

artensuite

Ausgabe Juni / Juli 2008 [Nr. 6]

Kunstmagazin



Vor vierzig Jahren

Das Seedamm Kulturzentrum zeigt die 68er Kultur

Gartenplausch

Alles für den Garten im Zentrum Paul Klee

Schrottreif

Kunst mit Schrott auf dem historischen Autofriedhof in Kaufdorf

Jenseits von Eden. Eine Gartenschau

lost para dise

Der Blick des Engels

31. Mai – 26. Oktober 2008
Di – So 10–17 Uhr / Mo geschlossen
www.zpk.org



Kunsthalle Bern

Gerwald Rockenschau SWING

10.5.-27.7.2008

Öffentliche Führungen
Dienstag 24.06. 18.00 Uhr
Sonntag 27.07. 11.00 Uhr

Kunst zum Sattwerden
Kurzführung mit wahrhaftem Mittagessen;
Anmeldung bis zum Vortag.
Dienstag, 03.06./ 10.06./17.06. um 12.30 Uhr

Galerienspaziergang
Samstag 19.07. 13.30 Uhr

Infos unter 031 3500040
www.kunsthalle-bern.ch



artensuite

Abonnement? www.ensuite.ch

Titelseite: *Haus am Gern, Nationale Kunstausstellung Autofriedhof Gürbetal, Kaufdorf. Foto: Adrian Hess.*

In diesem Heft

AUSSTELLUNGEN

Die Kunsthalle tanzt 4
«Angelus Novus» in Bern 6
Kunst und Krempel 8
Ein Querschnitt durch die Schweizer
Fotografielandschaft 9
68 - Zürich steht Kopf 10
Im Rausch der Bilder 13

GALERIEN

Multimediale Überlagerungen 15

KUNST IM BUCH

Cahier d'artistes 16

GALERIEN AGENDA

Bern 18
Region Bern 20
Zürich 21
Region Zürich 26

MUSEEN AGENDA

Bern 26
Region Bern 27
Zürich 29

**Kunst braucht
Dialog**
www.ensuite.ch



Res Ingold, Nationale Kunstausstellung Autofriedhof Gürbetal, Kaufdorf. Foto: Adrian Hess.

Augenspiel

■ Ein anstrengender Sommer erwartet uns. Mit unaufhaltsamer Wucht rast die EURO 08 auf uns zu. Entfliehen kann ihr niemand. Höchstens, indem man sich den ganzen Juni in seinen vier Ecken verbunkert - aber wer will das schon im Sommer. Wer es auf humanerem Weg versuchen will und gleichzeitig etwas Sonne tanken möchte, der kann dem Fussballtrouble an den Freiluftkunstevents dieses Sommers entkommen. Die Ausstellung im historischen Autofriedhof in Kaufdorf bietet sicher die ungewöhnteste Umgebung. Zwischen rostenden und verstaubten Aowracks kann hier dem besonderen Kunstgenuss gefrönt werden. In Wabern - zwischen Eichholz und Gurten - lockt ein «artpicnic» mit Genuss für alle Sinne (wie der Titel vermuten lässt).

Für alle Kunstinteressierten, die dem Fussballfieber ein wenig verfallen sind, bieten Ausstellungen rund ums runde Leder die Möglichkeit, die Interessen zu verbinden. «ball & brains» im Helmhaus zeigt Sonnen- und Schattenseiten des Fussballs und macht die Ausstellungsräume zum Fussballfeld. Mit «Glanz und Globalisierung» widmet der PROGR in Bern seine Räume dem Fussball, unter anderem mit einer Videoarbeit von Douglas Gordon und Philipp Parreno über den grossen Zidane. Das Fotomuseum Winterthur zeigt Fotografien von Hans van der Meer unter dem Titel «Spielfelder - Landschaft des Amateur-Fussballs in Europa» oder das Haus der Kunst Uri «Replay - Der Ball in der Kunst».

Und wenn die EURO 08 beginnt, schliesst die Art Basel bereits ihre Tore. Damit wäre der gesamte Monat Juni bereits verplant!

Dominik Imhof
Chefredaktor

Impressum

Herausgeber: edition ■ ensuite. **Verlagsleitung:** Lukas Vogelsang. **artensuite** erscheint monatlich als Beilage der Abozeitung ensuite - kulturmagazin oder liegt in Galerien und Museen auf. **Abonnementspreis** SFr. 58.00 / SFr. 32.00, 11 Ausgaben. **Auflage:** 7'500 Ex. **Anzeigenverkauf:** insetate@ensuite.ch. **Layout:** interwerk gmbh, Bern; Dominik Imhof **Produktion & Druckvorstufe:** interwerk gmbh, Bern. **Druck:** Fischer AG für Data und Print. Hinweise für redaktionelle Themen oder Eintragsdaten jeweils bis zum 15. des Vormonates. Über die Publikation entscheidet die Redaktion. Bildmate-

rial digital oder im Original beilegen. **Redaktion:** Dominik Imhof (di); Luise Baumgartner (lb), Sandra Bradvic (sb), Natalia Huser (nh), Claudia Keller (ck), Monique Meyer (mm), Sylvia Mutti (sm), Monika Schäfer (ms), Nicola Schröder (ns). **Korrektorat:** Monique Meyer.

Die Redaktion artensuite ist politisch, wirtschaftlich und ethisch unabhängig und selbstständig. Die Texte repräsentieren die Meinungen der AutorInnen, nicht jene der Redaktion. Copyrights für alle Informationen und Bilder liegen bei der edition ■ ensuite.

artensuite | Sandrainstrasse 3 | 3007 Bern
Telefon: 031 318 60 50 | E-Mail: art@ensuite.ch | www.ensuite.ch

Gerwald Rockenschaub, *Ohne Titel*, 2005, Metallrahmen, 2 satinierte Acrylglasplatten, Schrauben, Unterlegscheiben, 270 x 670 x 60 cm. © D. Uldry, Kunsthalle Bern.



Die Kunsthalle tanzt

Von Luise Baumgartner

■ In der Kunsthalle wird zurzeit ein Fest der Farben und Formen gefeiert: Gerwald Rockenschaubs Installationen bringen mit ihrer poppigen Buntheit die lichten Räume der Kunsthalle zum «swingen» und zelebrieren die Lust am Spielerischen. Was so frisch und ungekünstelt daherkommt, ist in Wahrheit das Ergebnis akribischer Planung und Detailarbeit: Rockenschaub plant seine Rauminstallationen jeweils im Voraus am Computer; ein virtuelles Modell des jeweiligen Ausstellungsorts dient ihm zur exakten Konzipierung seiner Ausstellungen. So liefert der Künstler denn im Normalfall «nur» noch einen genauen Entwurf seiner Werke – ausgeführt werden diese von Mitarbeitern vor Ort. Was nicht heissen soll, dass der Künstler es dabei nicht sehr genau nimmt: Rockenschaub hat stets ein wachsames Auge auf den Verlauf der Arbeiten und greift, wenn nötig, korri-

gierend ein. Eine solche Arbeitsweise, bei der die sagenumwobene Künstlerhand selbst nicht mehr an das Objekt rührt, stellt natürlich auch die Bedeutung des Kunstwerks als Original in Frage. Rockenschaub begibt sich damit – sehr leichtfüssig – auf ein Terrain, das etwa Fischli / Weiss schon betreten haben.

In der Kunsthalle nun stellt der Österreicher und Wahlberliner Werke aus, die teils bereits in anderen räumlichen Kontexten zu sehen waren und die hier neu kombiniert werden. Vorzugsweise arbeitet Rockenschaub mit Einzelelementen (Plexiglasplatten oder einfach verschraubten Metallgerüsten), die immer neue Spielarten und Variationen zulassen. Dadurch lassen sich viele Objektinstallationen nahezu beliebig verändern und auf den gegebenen Raum abstimmen – nichts muss ewig bestehen, alles «swingt».

«Mein Bestreben liegt in dieser Gratwanderung zwischen den Abgründen [...] des rein Sinnlichen und des Intellektuellen.» Gerwald Rockenschaub

Im Eingangssaal der Kunsthalle wartet Rockenschaub zuerst mal mit feiner Zurückhaltung auf: Über einen der beiden massiven Heizkörper wurde ein rosa Metallgerüst gestellt; in einer Ecke lehnt wie zufällig ein Stab aus quietschgelbem Acrylglas. Das muss fürs Erste genügen. Im grossen Hauptsaal dann die erste Überraschung: Der Raum wurde komplett umgebaut und erscheint nun in gänzlich veränderten Dimensionen. Die ehemals grosszügige Weitschweifigkeit des Saals ist nun verstellt durch zwei massige Wandelemente, die frisch-fröhlich in pastellgrün und kontrastierendem lila gehalten sind (schön die leichte Grünschattierung an der weissen Wand, die durch das einfallende Oberlicht entsteht!)

So ist diese Kunst ganz allgemein von einer satten Farbigkeit, die auch die Übertreibung und den Hang zum Kindlichen nicht scheut. Klare Linien,

simple Formen und eine reiche Farbpalette machen «Swing» zu einem wahren Augenschmaus, der wohl nicht zuletzt auch Kindern Spass macht – schade in diesem Sinne, dass die verlockenden Gerüste und das einer Luftmatratze so ähnliche Schaumstoffobjekt nicht «beklettert» werden dürfen.

In den anschliessenden Sälen offenbart sich einerseits der kühle Minimalismus Rockenschauhs, andererseits kommt wiederum eine unverblühte Verspieltheit zum Vorschein: Im einen Raum müssen drei übereinandergelegte Acrylglasplatten der Neugier genügen, im anderen erinnert ein Metallgerüst in Grün, auf dem je eine gelbe und eine pinkfarbene Acrylglasplatte verschraubt sind, gefährlich an ein Klettergerüst auf dem Spielplatz. Aber auch hier wieder: Ein buntes Gemisch starker Farbtöne in Verbindung mit einer radikal vereinfachten Formsprache. Die

künstlerische Linie wird erstaunlich konsequent beibehalten und wirkt dennoch in keiner Weise abgeschmackt.

Ein Höhepunkt der Ausstellung ist gewiss das Wandgemälde im Untergeschoss, welches sich über die gesamte Länge des Raumes erstreckt: Auf einem samtgrünen Grund treten baumähnliche Muster aus dicken schwarzen Balken hervor. Obwohl streng geometrisch, wirkt das Bild eigentümlich rhythmisch bewegt. «Swing» – der Name ist gut gewählt.

Bewegungsmuster werden insbesondere auch in den fünf neuen Animationen erprobt, die im nächsten Dunkelraum an die Wand projiziert werden. Einfache geometrische Formen dehnen sich aus, ziehen sich wieder zusammen und ergeben kombiniert ein witziges Kunterbunt flimmernder Farben.

Der documenta-erprobte Künstler hat seine Handschrift in einer Zeit

technischer Umbrüche entwickelt und zur Vollendung gebracht. So bezeichnet Rockenschauh, der mit der Malerei sein Schaffen begründete, heute den Computer als sein wichtigstes Arbeitsmittel.

Rockenschauh kommt offensichtlich mit vergleichsweise sehr wenig aus: Helle, gut geschnittene Räume reichen aus, um den Installationen den nötigen Wirkungsraum zu verschaffen – denn Strahlkraft besitzen die Objekte selbst schon genug.

Parallel zur Ausstellung bietet die Kunsthalle ein museumspädagogisches Rahmenprogramm, das nebst öffentlichen Führungen Veranstaltungen für Kinder und Senioren beinhaltet und auch mal mit einem «währschaften» Mittagessen aufwartet.

Gerwald Rockenschauh – Swing

Kunsthalle Bern,
Helvetiaplatz 1.
Geöffnet Mit-
twoch bis Sonntag
10:00-17:00 h, Dien-
stag 10:00-19:00 h.
Bis 27. Juli.



Gerwald Rockenschauh, Ohne Titel, 2008, wasserlösliche Dispersionsfarbe, 1270 x 410 cm. © D. Uldry, Kunsthalle Bern.

Rechte Seite: Paul McCarthy, *Complicated Pile*, 2007, 1575 x 3350 x 1580 cm

Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, *Die Verwicklung*, 2008, Installation in der Museumsstrasse im Zentrum Paul Klee.



«Angelus novus» in Bern

Von Nicola Schröder

Jenseits von Eden - Eine Gartenschau:
In Paul Klees Zaubergarten
 Bis 31. August.
Lost Paradise - Der Blick des Engels
Der Vorgarten zum Fruchtländ
 Bis 26. Oktober.
 Zentrum Paul Klee, Monument im Fruchtländ 3.
 Geöffnet Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 17:00 h.

■ Mit einem fünftägigen Gastspiel im Berner Zentrum Paul Klee bildet das Schlüsselwerk Paul Klees aus dem Israel Museum Jerusalem vom 31. Mai bis zum 4. Juni den Auftakt und zugleich den Höhepunkt der neueröffneten Ausstellung «Lost Paradise - Der Blick des Engels». Es handelt sich um eine von zwei Schauen im Rahmen eines zum Sommer hin komplett neu gestalteten Programms des Zentrums unter dem alles umfassenden Motto «Jenseits von Eden - Eine Gartenschau», das sich mit den Naturbezügen im Werk Klees auseinandersetzt. Das Museum ist in diesen fünf Tagen rund um die Uhr geöffnet, begleitet von einem Programm aus Lesungen und Musik, der Eintritt für Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren während der Nacht sogar frei. Für die kommende warme Jahreszeit wird sich

das gesamte Haus inklusive des umliegenden Landes in einen Themenpark aus Kunstwerken, Events und Installationen verwandeln, der sich bis in die Steinbrüche von Ostermundigen und an den Egelsee ausdehnen soll. Unter anderem wird ein Fesselballon in sechzig Meter Höhe aufsteigen und aus Perspektive des Engels den Blick freigeben auf Installationen wie die Zweimann-Sauna in Form eines Totenschädels von Joep van Lieshout oder den gigantischen Hundehaufen von Paul McCarthy. Der «Angelus novus», den Walter Benjamin in seiner vielzitierten Interpretation zum Abbild des Engels der Geschichte stilisierte, steht in diesem Zusammenhang für die dunkle Seite des Zufluchtspendenden Garten Edens. Das Motiv der andauernden Vertreibung aus dem Paradies lässt den Engel, vorangetrie-

ben durch den Sturm des Fortschritts, den angstvollen Blick auf die Trümmer der Menschheit zu seinen Füßen richten. Die Ausstellung «Lost Paradise» folgt diesem Blick des Engels durch die Augen verschiedenster Künstler auf die Katastrophen der Welt.

Dem verlorenen Paradies steht mit der Schau «In Paul Klees Zaubergarten» mit über 130 ausgewählten Werken Klees ein breites Spektrum von Annäherungsversuchen an die als Zufluchtsort geschätzte und in ihrer Vielfalt überwältigende Flora gegenüber. Von ersten Abbildungsversuchen der heimischen Umgebung als Schüler, über analytisch geführte Studien und phantastische Farbspielereien zeigt die Ausstellung über zwölf Themenschwerpunkte hinweg wieder einmal mehr die aussergewöhnliche Inspirations-

fähigkeit Klees, der sämtliche Eindrücke seines Lebens auf intellektuellem Weg in seine eigene phantastische Welt der Farben und Formen zu überführen wusste. Ein Glanzpunkt sind die Nachtgewächse Klees, die erstmals in einer Präsentation mit raffinierter Beleuchtung aus sich selbst zu leuchten scheinen. Zu sehen sind neben anderem auch seine selbst angelegten Herbarien mit allerlei getrockneten Blüten und Blättern sowie analytische Arbeiten zu pflanzlichen Struktur- und Wachstumsprozessen aus der Zeit am Bauhaus. Daneben die Arbeiten zeitgenössischer Naturforscher wie der Radiolarienatlas Ernst Haeckels oder die Collagen von Blattfotografien von Karl Blossfeldt. Allgegenwärtig ist auch hier der Begriff der Genesis, dem das Zentrum zuletzt eine eigene thematische Ausstellung widmete.

Ausserhalb der beiden Ausstellungssäle im Foyer des Museums haben die Schweizer Künstler Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger in fünfwöchiger Arbeit eine eigene Zauberwelt entste-

hen lassen, die schon in ihrem Titel «Die Verquickung» auf die Idee einer Verbindung aller Ausstellungsbereiche verweist. Über die Länge der Museumsstrasse ranken sich filigrane Äste, zusammengefügt zu einem scheinbar endlosen Gewucher, durchwirkt mit Bändern, Blättern und tausenderlei farbigen Gegenständen. Was an einem Ende des Gebäudes aus einem Gummibaum entwachsen scheint, führt dem Betrachter auf seinem Weg in die Ausstellungen unzählige Glasperlen und Facetten des Lebens vor Augen. Unter getrockneten Blüten, heimischen und exotischen Samenkapseln, Früchten und Palmblättern finden sich Schweineblasen, der Schmuck von Sambatänzerinnen aus Rio, verknotete Infusionsschläuche und verschiedensterlei Tierschädel. Ein aus der ganzen Welt zusammengetragener Fundus kleiner Schätze wurde in eine organische Installation verwandelt und eine Brücke geschaffen zwischen der umgebenden Architektur und den verschiedenen Aspekten der Darbietungen.

Jedes einzelne der unzählbaren Teile hat seine eigene Geschichte und tritt in einen neuen spannenden Kontext mit den umgebenden Elementen. Mit einem Herz für Preziosen, scheinbare Nebensächlichkeiten und poetische Spielereien kann der Betrachter viele kleine Fussnoten entdecken wie die Blüte, die an einem Hundehaufen schnuppert. An vielen Stellen der Installation bleibt man im Unklaren, ob es sich um Künstliches oder Natürliches handelt, eine Frage, die für die beiden Künstler eine grundsätzliche ist.

Das Zentrum Paul Klee bespielt im Sommer 2008 erstmals das gesamte Haus mitsamt der Landschaft des Fruchtlandes unter einem einzigen Leitmotiv und lässt mit seiner vielversprechenden Vorankündigung verschiedenster Events nicht nur auf eine Fussball-, sondern auch auf einen kulturellen Höhepunkt für Bern hoffen.

Vom 31. Mai 10:00 h bis 4. Juni 24:00 h bleibt das Zentrum Paul Klee durchgehend geöffnet. Für Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren ist der Eintritt von 18:00 bis 6:00 h gratis.



Reto Leibungut,
2008. Foto: Adrian
Hess.

Nationale Kunstaustel- lung

Historischer Auto-
friedhof Gürbetal,
Kaufdorf. Geöffnet
Mittwoch bis Sonn-
tag 11:00-19:00 h.
Bis 12. Oktober.



Kunst und Krempel

Von Dominik Imhof

Es stellen aus: Anna Amadio, Basel; Bachmann / Banz, Cully; Cassandra Becker, Karlsruhe; Martin Bucher, Hünenberg; Collectif Fact, Genf; Herbert Distel, Katzelsdorf; Gerber / Bardill, Maienfeld; Bob Gramsma, Zürich; Haus am Gern, Evillard; Res Ingold, Köln; Hannah Külling, Biel; Lang / Baumann, Burgdorf; Reto Leibungut, Thun; Chantal Michel, Bern / Thun; Aldo Mozzini, Locarno / Zürich; Daniel Ruggiero, Lausanne; Kai Rheineck, Düsseldorf / Bern; Peter Stämpfli, Paris; Dominik Stauch, Berlin / Thun; Natsuko Tamba, Bern; Simone Zaugg, Berlin / Bern; Dida Zende, Berlin / Gstaad.

■ 1933 begann im bildschönen Gürbetal eine Geschichte, die vielleicht bald ein Ende findet: Walter Messerli, eigentlich gelernter Zimmermann, begann in Kaufdorf auf dem Hof der Eltern Autos auszuschlachten und mit den Ersatzteilen zu handeln. Die Überbleibsel seines Geschäftes – ausgehöhlte Fahrzeuge – deponierte er auf dem anliegenden Gebiet, wo sie bis heute stehen. 1975 übernahm Franz Messerli den Betrieb seiner Eltern. Die ältesten deponierten Fahrzeuge – neben PKWs sind es Traktoren und Busse – stammen aus den 1930er Jahren, vorwiegend sind sie aber aus den 1940er bis 1960er Jahren. Um die 500 Wagen sind auf dem Gelände abgestellt. An diesem besonderen Ort scheiden sich die Meinungen. Einerseits soll der Autofriedhof auf Ende Jahr geschlossen und geräumt werden, da er nicht den üblichen Bestimmungen betreffend Umweltschutz entspricht. Die Autos sind auf Naturboden abgestellt, ungehindert kann Öl, Benzin oder Batterieflüssigkeit ins Grundwasser sickern. Es handle sich um eine mehr oder weniger grosse Umweltsünde, die hier über Jahre angewachsen ist. Das Bundesgericht hat inzwischen beschlossen, dass dies das Ende des Autofriedhofs bedeutet. Auf der anderen Seite stehen die Befürworter des Autofriedhofs. Sie sehen im Autofriedhof schützens- und erhaltenswertes Kulturgut und möchten aus dem Gelände ein

Freilichtmuseum machen, dazu wurde das «Organisationskomitee historischer Autofriedhof» ins Leben gerufen. Ein Tag der offenen Tür im letzten Jahr zog immerhin 6000 Besucher an, was das Interesse an einem derartigen Freilichtmuseum bestätigt.

Wenn man sich den Autofriedhof ansieht, ist man erstaunt, dass man hier auf einer Umweltsünde stehen soll. Zwar stehen, soweit das Auge reicht, Automobile dicht an dicht, doch im Aussengelände sind die Karosserien – an den unmöglichsten Stellen – bereits von Moos bewachsen. Auf eingebuchteten Autodächern sind ganze Gärten gediehen und Bäume und Stauden bahnen sich ihren Weg durch und rundum die Wracks. Die Natur holt sich ihren Raum zurück! Und keine Spur von Umweltverschmutzung, auf jeden Fall auf den ersten Blick.

Bis zum 12. Oktober wird der Autofriedhof zum Ausstellungsraum für rund 25 lokale, nationale und internationale Kunstschafter. Heinrich Gartner (ehemaliger Kulturminister und Gewinner des Kunstpreises der Stadt Bern 2008) ist Initiator der «Nationalen Kunstaustellung» auf dem Autofriedhof und hat die Kunstschafter ausgewählt und eingeladen. Er selbst organisiert die Infrastruktur, ein Stegsystem, über das die verschiedenen Arbeiten zugänglich gemacht werden, und das ein Flanieren durch das ganze

Gelände erlaubt.

Auf ganz unterschiedliche Art und Weise haben sich die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler den Autofriedhof zu eigen gemacht. Anna Amadio hat einen Mercedes auf ihre bereits bekannte Art verpackt und sorgsam konserviert – es ist übrigens der Mercedes ihres Grossvaters, Amadio stammt eigentlich aus der Region. Res Ingold, «Inhaber» von Ingold Airlines, hat Fundstücke seiner Airline um die Autos verteilt. Leuchtend bunte Spielzeugautos treten nun in Konkurrenz zu ihren realen aber ausrangierten Brüdern und Schwestern. Lang / Baumann zogen einen Airbag-Schlauch durch dutzende Autos. Haus am Gern installierten fünf «Abgänge für Ratten und Mäuse» in einer der von verstaubten Autos vollen Hallen. Jeder Abgang ist anders beleuchtet und führt scheinbar in die Untergründe des Autofriedhofs. Wer weiss, was dort verborgen ist? Simone Zauggs Wagen ist im fehlschlagenden Versuch zu starten, eingefroren, dass man Mitleid mit der alten Karre in ihrer nichtsbringenden Endlosschleife bekommt. Ein Mausoleum des unbekanntes Autos hat Reto Leibungut eingerichtet. Aus einem Autowrack und Ersatzteilen hat er liebevoll eine Grabanlage eingerichtet. Der Grabspruch lautet: «Autofahren hat zum Zwecke dass die Menschheit schnell verrecke»!

Philipp Schaeerer, Projekt 1423: Bildbauten.



Ein Querschnitt durch die Schweizer Fotografielandschaft

Von Claudia Keller

■ Die Ausstellung «Swiss Photography» setzt sich aus 18 Arbeiten, die von einer internationalen Jury aus 441 Einsendungen ausgewählt wurden, zusammen. Die Kategorien Werbefotografie, redaktionelle Fotografie, Fine Arts und Free waren jeweils mit einem Preis dotiert und zusätzlich wurde ein Publikumspreis und der ewz.selection-award vergeben. Letzteren gewann der Genfer Fotograf Christian Lutz. Seine Arbeit «Protokoll» zeigt verschiedene Stationen des diplomatischen Korps der Schweiz, welches er während drei Jahren begleitet hat. Ausgangspunkt für die Arbeit war sein zwiespältiges Verhältnis zu Autoritäten: «Ce travail a été motivé par un rapport fait d'attrance et de répulsion que j'entretiens avec l'autorité, le pouvoir et les systèmes hiérarchiques.» Infolgedessen zeigen die Fotografien nicht nur die Arbeit in den Sitzungszimmern, sondern auch Momente des Alleinseins oder das Warten auf das Essen in Lugano. Eine andere dokumentarische Arbeit mit dem Titel «Ich will noch nicht sterben» von Fabian Biasio zeigt amerikanische Soldaten im Irak, aber anders, als sie in den Medien normalerweise gezeigt werden. Fabio Biasio wollte eine nachhaltige Geschichte erzählen, die auch den «früher oder später zu erwartenden Rückzug aus dem Irak» thematisiert. Seine Bilder zeigen die Soldaten oft in ihrem persönlichen Umfeld, umrahmt

von Pin-up-Girls, vor Weihnachtskarten oder einem Kalender, auf dem die noch verbleibenden Tage eingezeichnet sind. Auffallend durch ihre Andersartigkeit sind die Bilder von Philipp Schaeerer, mit denen er den Fotopreis in der Kategorie Free gewonnen hat. Die fotografisch anmutenden Bilder sind eine Art Architekturabbildungen, die durch Bildsynthese und digitale Montagetechniken erschaffen wurden und dadurch frei erfunden sind. Die Bilder bestechen durch ihre minimalistische Ästhetik und einheitliche Farbgebung. Obwohl sie den Betrachter durch ihre Kühle auf Distanz halten, spiegelt sich in den Fenstern der Fassaden das Leben in Form von Bäumen, Wolken, Autos oder Ansätzen von wirklichen Gebäuden. Die alte Diskussion um Wirklichkeit und Schein wird in diesen Bildern neu umgesetzt. Doch auch die nicht preisgekrönten Arbeiten von Björn Allemann oder Andri Pol machen einen Streifzug durch die Fotografielandschaft lohnenswert: Allemanns Arbeit über Fussballplätze ist von einem aussergewöhnlichen Blick auf das Thema geprägt, weil dieses ihn als Fotografen eigentlich gar nicht interessierte. Und die Fotos von Andri Pol erzeugen einen Kontrast zwischen dem sich im Bau befindenden Stadion in Peking von Herzog & de Meuron, welches das neue China repräsentieren sollte, und den Arbeitsbedingungen auf dem Bau desselben, den Arbeitern,

welche mit einfachsten Hilfsmitteln das «Vogelnest» errichten. Beide Arbeiten vermögen auch Leute zu faszinieren, welche eine Allergie gegen sportliche Grossanlässe entwickelt haben.

Dieses Jahr feiert ewz.selection ihr zehnjähriges Jubiläum. Die Veranstaltung hat sich im Raum Zürich zu einer wichtigen Plattform für die schweizerische zeitgenössische Fotografie entwickelt. Parallel zur Ausstellung finden regelmässig Führungen mit anschließenden «Sofagesprächen» in der Lounge und Diskussionen über Fotografie statt. Am Swiss Portfolio Day wird Nachwuchstalente die Möglichkeit geboten, sich mit Profis auszutauschen und ihre Portfolios Interessierten zu präsentieren.

Das hört sich eigentlich alles sehr gut an und ist es auch. Und doch fällt auf, wie ähnlich sich die ausgestellten Arbeiten sind. Drei davon sind im «Das Magazin» erschienen, weit mehr als die Hälfte der anderen könnte man sich auf seinen Seiten vorstellen. Wie auch die Jury feststellen musste, überwog in den eingesandten Arbeiten der «deskriptive, soziologisch-rapportierende Blick» auf die Geschehnisse in der Welt. Das «Erschaffen von Eigenwelten» mit künstlerischen Mitteln und einer unkonventionellen Bildsprache sei jedoch selten, wie im Jurybericht zu lesen ist.

Swiss Photography
ewz-Unterwerk
Selnau, Selnaustrasse 25, 8001 Zürich.
Geöffnet täglich
12:00-20:00 h. Bis
8. Juni.

Rosina Kuhn, Zürich
1940 – lebt in Zürich
„AUN“, 1969/70, Öl
auf Leinwand, 194 x
187 cm. Im Besitz der
Künstlerin.



68 - Zürich steht Kopf

Sandra Bradvic

■ Einige Tage vor der Demonstration gegen den Entscheid des Zürcher Stadtrats, das damals leerstehende, provisorische Gebäude des Kaufhauses Globus nicht für das geforderte Autonome Jugendzentrum zur Verfügung zu stellen, riefen die «Fortschrittlichen Arbeiter, Schüler und Studierenden» am 29. Juni 1968 zum Protest auf mit der Aufforderung, «Baumaterial, Holz, Latten, Stangen, Bretter, Nägel, Hämmer, usw.» mitzunehmen und sich vor dem Globus-Provisorium nahe des Zürcher Hauptbahnhofs zu versammeln. Die Strassenkämpfe, die sich die Jugendlichen daraufhin mit der Polizei boten, gingen als «Globus-Krawall» in die Geschichte ein. Die Forderungen nach einer antiautoritären, sexuell aufgeschlossenen, friedvollen und gerechten Welt sollte nicht nur das politische Bewusstsein der jungen Studentenschaft schärfen, sie bereiteten auch den Nährboden für eine neue Künstlergeneration, die nicht nur Gesellschaftskritik übte, sondern auch mit neuen Medien wie Fotografie, Video und Performance experimentierte und Ausstellungsformen jenseits von institutionellen Schranken und kommerziellen Zwängen erprobte. Die von Peter Killer im Seedamm Kul-

turzentrum in Pfäffikon/SZ kuratierte Ausstellung «68 - Zürich steht Kopf. Rebellion, Verweigerung, Utopie» zeigt Werke zahlreicher Schweizer Künstlerinnen und Künstler, die zwischen 1968 und 1975 im Raum Zürich entstanden sind. Trotz der Vielfalt der künstlerischen Positionen betont Killer die Subjektivität der Künstlerauswahl, was der erklärten Überzeugung entspräche, die historische Wahrheit sei immer auch eine subjektive. So sei auch im Ausstellungskatalog ein «historischer, universitärer Stil» bewusst vermieden und anstelle dessen 18 Autorinnen und Autoren, allesamt «Kulturtäter» der Stunde, die Möglichkeit zur Darlegung ihrer Sichtweise auf eine der politisch und kulturell turbulentesten Zeiten im Raum Zürich geboten worden.

Beim Rundgang durch die Ausstellung zeigt sich schnell: Die hier ausgestellten Werke zeugen offensichtlich von der Zeit ihrer Entstehung. In einer Arbeit von Silvio R. Baviera sind die Prügelspuren auf dem Rücken des Künstlers zu sehen, die er während des Globus-Krawalls erlitt. Zwei von Rosina Kuhns Arbeiten, «Les morts des barricades» (1970) und «La Comune» (1975) legen die thematische Bandbrei-

te offen, die von der Beschäftigung mit realpolitischen Bedingungen bis zum Wunsch nach Erfüllung persönlicher und kollektiver Bedürfnisse reichte. So sind in anderen ausgestellten Werken die Kritik an der damaligen amerikanischen Kriegspolitik, dem westlichen Fortschrittsglauben und der Konsumgesellschaft gleichsam präsent wie das Streben nach sexueller Freiheit, mehr Kreativität und Phantasie im Alltag sowie nach einer neuen Subversivität und Experimentierfreude in der Kunst. Eigentlich alles Themen, die, zwar in einem anderen historischen Kontext, heute noch hoch aktuell sind. Über kaum eine andere Generation ist so viel geschrieben und gewertet worden, wie über die 68er und die gesellschaftspolitische Sprengkraft ihrer Protestbewegung damals wie heute. Der mangelnden Präsenz der jungen Besucher an der Ausstellungseröffnung gemäss zu urteilen – Leute um die 30 konnten grob geschätzt an beiden Händen abgezählt werden –, existiert die Generation 68 heute nur noch als Mythos, die Leitfiguren ihres politischen Widerstands nur noch als Merchandising-Artikel und Flower-Power nur noch als Tapetenmuster. Ist die Auseinander-

setzung mit dem Jahrgang 68 vierzig Jahre später am Generationskonflikt gescheitert? Traut die Jugend von heute selbst niemandem über 30, während die älteren Semester den Dialog mit dieser verweigern?

Es ist ohne Zweifel den 68ern zu verdanken, dass viele ihrer Forderungen, etwa die nach dem Frauenstimmrecht oder nach der Gründung der alternativen, unabhängigen Kunstschule F+F, eingelöst wurden und heute eine politische und kulturelle Wirklichkeit darstellen. Wie anders diese damals war, können die nach 1968 Geborenen nur von der heutigen Perspektive aus, also in einer rückblickenden Au-

seinandersetzung verstehen. Dies als «historischen, universitären Stil» im Sinne eines elitären Unterfangens abzutun und nur den Zeitzeugen die unverfälschte Urteilskompetenz über die Generation 68 zuzuschreiben, gleicht einer Dialogverweigerung und lässt die Frage sowohl nach dem Werdegang der ausgestellten künstlerischen Positionen als auch nach ihrer Wahrnehmung durch heutige Kunstschaffende unbeantwortet, was dem erklärten Versuch, die historische Wahrheit stets auch als eine relative zu begreifen, gerade widerspricht. Kunst kann nur im Kontext verstanden werden, die heutige Beschäftigung mit den Ereignissen um

1968 führt zwangsläufig zu einer Auseinandersetzung mit der heutigen Zeit. Die künstlerischen Errungenschaften einer ganzen Generation können an sich selbst nicht gemessen werden, ohne für sich den gleichen Geltungsanspruch zu erheben, die einst als autoritäre Haltung abgelehnt wurde. Die ausgestellten Werke besitzen durchaus heute noch politische und künstlerische Relevanz, doch es fehlt eine Gegenüberstellung, an der sie sich entfalten könnte. Bleibt zu hoffen, dass trotzdem gerade auch das junge Publikum zahlreich die Auseinandersetzung suchen wird.

68 - Zürich steht Kopf. Rebellion, Verweigerung, Utopie
Seedamm Kulturzentrum,
Gwattstrasse 14,
8808 Pfäffikon SZ.
Geöffnet Dienstag bis Sonntag
10:00-17:00 h. Bis
22. Juni.



Hugo Schuhmacher,
Freiheit, 1971, Acryl
auf Leinwand und
Fahne, 300 x 200 cm.
Seedamm Kulturzen-
trum Pfäffikon SZ.



URBAN GOSSIP #23: DER PROGR BLEIBT AM BALL !

🕒 JUNI 08 | MO 02.06. APÉRO LITTÉRAIRE | DI 03.06. SLIDE NITE | 06.-29.06.
PROGR – «AKTIV IM ABSEITS 08» | FR 06.06. VERNISSAGE: «GLANZ UND
GLOBALISIERUNG» | 06.-08.06. PRODUZENTENGALERIE | SO 08.06. & MO
09.06. «RHYTHM'N'FOOT» | 16.-27.06. «CU(TB)US» | WWW.PROGR.CH

PROGR

ZENTRUM FÜR KULTURPRODUKTION
EIN PROJEKT DER ABTEILUNG KULTURELLES BERN

Waisenhausplatz 30 | CH-3011 Bern | www.progr.ch



Im Rausch der Bilder

Von Natalia Huser

■ Die Malerei erlebt schon seit längerem einen regelrechten Aufschwung. In Galerien und Museen findet der interessierte Besucher die unterschiedlichsten Ansätze, wie Kunstschaffende heute mit dem Erbe der Malerei umgehen. Auffallend ist die prägnante Hinwendung zur figurativen Malerei. Auch David Chioppo ist ein Künstler, der sich mit den Möglichkeiten des Figürlichen auseinandersetzt und eine eigenwillige Bildsprache entwickelt.

David Chioppo wurde 1973 in New Haven (Connecticut, USA) geboren und lebt seit 1998 in Zürich. Als diesjähriger Manor-Kunstpreisträger des Kantons Zürich stellt er im Kunstmuseum Winterthur aus. In der Ausstellung werden Malerei, Zeichnung und

Skulptur zu einem sinnlichen Seherlebnis kombiniert. Für die Präsentation der zahlreichen kleinformatigen Bilder hat man sich mehrheitlich für eine installative Hängung ohne erkennbar geplante Abfolge entschieden. Dadurch schweift der Blick von Bild zu Bild und scheint kommende und gehende Gedanken des Künstlers zu visualisieren.

Chioppo ist Maler und Zeichner zugleich, der mit einer Nonchalance Themen jeglicher Art reflektiert: Diese können gewöhnliche, aber auch politisch und gesellschaftlich relevante Situationen darstellen. Stets sind es Figuren, die das Zentrum seiner male- rischen Wirklichkeiten einnehmen und beleben. Mal treten sie in klassischer Form eines Porträts in Erscheinung wie

in «Portrait of a Terrorist as a Young Man» (2006), in einer alltäglichen Szene wie in «Good Night Irene» (2007), wo das Ritual des Zu-Bett-Gehens dargestellt ist, oder er setzt in einer Selbstverständlichkeit Fragmente des Körpers in Szene wie beispielsweise die Beine einer Frau in «Untitled» (2007). Auf eine sehr persönliche und selbstreflexive Art zeigen die Arbeiten die Wahrnehmung des Künstlers. Es ist eine Malerei, die einen Eindruck über die Verfasstheit unserer Gesellschaft vermittelt und gleichzeitig Zeugnis eines feinsinnigen Beobachters ist. Dabei spielt der subjektive Realismus eine tragende Rolle. Nicht immer erschliessen sich die Bildinhalte auf Anhieb, bleiben somit verschlüsselt und dies

David Chioppo,
Where's your daddy?,
2007, Öl auf Holz, 48
x 62 cm, Privatsamm-
lung, Foto Heinz
Unger, Zürich, © Der
Künstler

David Chieppo, *Untitled*, 2007, Tinte und Deckfarben auf Papier, Courtesy Galerie Brigitte Weiss, Zürich, © Der Künstler



Manor-Kunstpreis Kanton Zürich
David Chieppo.
Why Fruit Trees Often Speak of Furniture and Firewood
 Kunstmuseum Winterthur, Museumsstrasse 52.
 Geöffnet Dienstag 10:00-20:00 h,
 Mittwoch bis Sonntag 10:00-17:00 h.
 Bis 13. Juli.

vor allem deshalb, weil sie aus einem individuellen Bedürfnis des Künstlers heraus entstanden sind. So gesehen besteht zwischen Bild und Betrachter eine intellektuelle Konfrontation, die mehr Fragen aufwirft als sie Antworten liefert. Weshalb wirkt die Darstellung des Terroristen harmlos? Wie kommt David Chieppo auf die Idee, ein Porträt eines Terroristen zu malen? Warum als junger Mann dargestellt? War der Terrorist damals noch voller Ideale, deren er sich im Laufe der Zeit entledigte? Es ist nicht die Unwissenheit des Betrachters, die eine solch irritierende Situation begünstigt, sondern das Resultat einer künstlerischen Strategie, absichtlich Fragen unbeantwortet im Raum stehen zu lassen. Damit spricht eine Rätselhaftigkeit aus den Bildern, die verschiedene Bedeutungsebenen fördert. Diesem Konzept begegnen wir an einer weiteren Stelle: im Titel der Ausstellung. In zurückhaltender Geste wurde die Aufschrift in Bleistift und durch eine Schablone auf die Stellwand gezeichnet, wirkt unscheinbar und durch die Art der Darstellung vergänglich. Position und Umsetzung des Ti-

tels führen dazu, dass man ihn beinahe übersehen könnte. Aber durch den verwirrenden Inhalt hat er sein Ziel erreicht und sich aus dem Abseits ins Zentrum katapultiert. «Why Fruit Trees Often Speak of Furniture and Firewood», zu deutsch etwa «Warum Obstbäume oft von Möbeln und Brennholz sprechen», strahlt eine Leichtigkeit aus, gleicht unschuldig-verspielter Poesie, die sich jedoch rasch in harsche Realität verwandelt. Die Bedeutung der Verse spielt auf das Schicksal dieser Bäume an. Sie werden durch Menschenhand zu Brennholz und Möbeln verarbeitet. Vor der gegenwärtigen Diskussion rund um die Ignoranz der Menschen gegenüber der Natur verweist der Titel auf ein substantielles Problem und gewinnt dadurch an Brisanz. Auf pointierte Art und Weise gelingt es hier, ein Leitmotiv für die Ausstellung zu geben und gleichzeitig die künstlerische Strategie David Chieppos transparent zu machen. Diese besteht darin, subtil, beinahe poetisch Probleme zu reflektieren, seien sie nun persönlicher Natur oder von globalem Interesse.

Auf das «Was» folgt immer auch

das «Wie». Wie sind die Motive dargestellt? Die Malweise Chieppos ist sehr expressiv. Mit dynamischen und grosszügigen Pinselstrichen trägt er die Farbe auf den Bildträger auf. Obwohl Chieppo eindeutig ein Vertreter des Figürlichen ist, wird die Malerei teilweise nur noch als Malerei wahrgenommen, und der Bildinhalt droht sich ins Gegenstandslose aufzulösen. Dabei ist nicht so sehr die Perfektion, das Einhalten der Regeln der Anatomie und der Raumperspektive das ausschlaggebende Kriterium der Bildqualität, sondern vielmehr die bewusste Abkehr der klassischen Regeln des schönen Malens, was teilweise zu naiv anmutenden Darstellungen führt. Genau dieser ungestüme Impetus und die nicht ins Detail ausformulierte Malerei wirken erfrischend, befreiend und lassen einen nicht los.



Lea Krebs, *same same different, performative Videoskulptur*, 2008

Multimediale Überlagerungen

■ Zum ersten Mal seit seiner Eröffnung im Sommer 2006 bietet der «Valiart»-Kulturraum am Casinoplatz drei noch jungen Kunstschaffenden in Ausbildung eine Plattform, sich mit je einem aktuellen Werk zu präsentieren. So bringen derzeit drei Studierende der Hochschule der Künste Bern (HKB) – Michaela Arn, Lea Krebs und Tim Leu – mit ihren Installationen punktuell Licht ins abgedunkelte Untergeschoss.

So verschieden die drei Arbeiten auch sind, so haben sie dennoch ein grundlegendes Prinzip gemeinsam: Die Kombination zweier unterschiedlicher, künstlerischer Ausdrucksmittel. Während bei Michaela Arn projizierte Zeichnungen und eine Toninstallation einander ergänzen, zeigt Tim Leu ein Video mit einer separaten Tonspur. Bei Lea Krebs hingegen trifft Video auf Skulptur. Mit der unerwarteten Überlagerung oder Trennung von sinnlichen Eindrücken verlangen alle drei Werke vom Betrachter, sich aufmerksam auf sie einzulassen und in den Brüchen oder Irritationen gewohnte Wahrnehmungsmuster zu verlassen.

Michaela Arn verzichtet mit ihren als Diashow an die Wand projizierten Filzstiftzeichnungen darauf, eine fortlaufende Geschichte zu erzählen. In einfach umrissenen Konturen zeigen die Motive als Standbilder häufig Menschen in wartenden Situationen: in öffentlichen Verkehrsmitteln aus dem Fenster schauend, vor dem Computer sitzend, zusammengekauert in Sesseln oder am Boden liegend harren sie der Dinge. Als Kontrast liefert eine Tonspur eine Erzählung, die ebenso wenig einen inneren Zusammenhang aufweist. Sätze wie «Hirsch der Pfeffer. Risotto Treviso», oder «Es sind keine Rahmen nur Bilder, die da hängen», unterlegen

die feinen Zeichnungslinien mal mit lautmalerischem, mal mit assoziativem Subtext. Die «Nackten Wände», so der Titel der Installation, liefern weit offene Flächen, die mit der Phantasie des Betrachters gefüllt werden wollen.

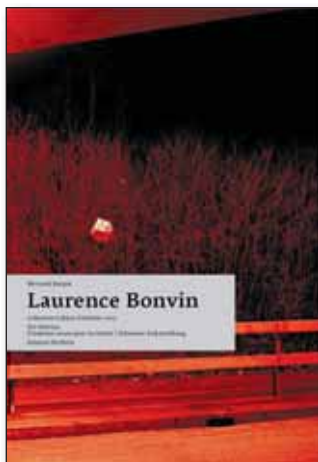
Mit der Gleichzeitigkeit des anderen spielt Tim Leu in «Ich und die Landschaft». Mit bis zu vier nebeneinander herlaufenden Filmsequenzen eröffnen sich im schwarzen Monitor kleinformatige, atmosphärische Einblicke in Landschaften, die der Betrachter aus erhöhter Position wie durch das Guckloch eines Fernrohres ausschnitthaft wahrnehmen kann. Tageszeit- und Witterungsstimmungen wechseln, über die Tonspur hört man das Rauschen der Autobahn oder etwa das Läuten von Kuhglocken. Nicht immer passen Ton und Bild zusammen, so dass sich aus den verschiedenen Perspektiven ein Gesamteindruck einer Umwelt ergibt.

Den beiden eher kontemplativen Arbeiten steht «same same different» von Lea Krebs als spielerisch humorvolle Auseinandersetzung mit dem Medium Video entgegen. Schon im 19. Jahrhundert war es ein beliebter Zeitvertreib,

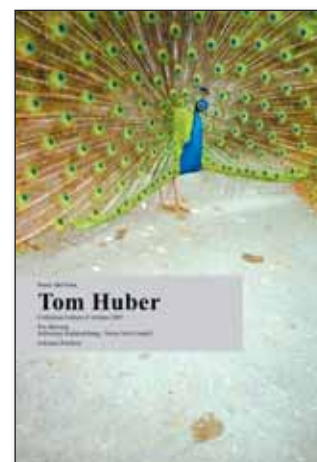
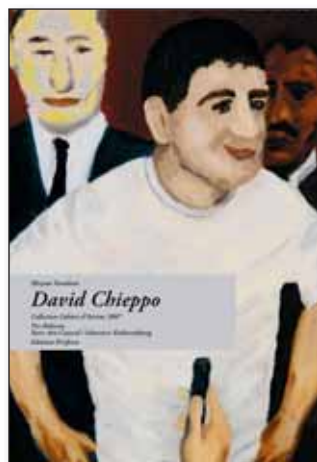
die Exponate von Skulpturensammlungen nachts im Schein der Fackeln als lebendig erscheinen zu lassen. Dem ähnlich, wölbt sich Krebs' Videoprojektion im Dunkeln über zwei riesige, weisse Köpfe aus Polystyrol und macht aus den beiden Gesichtern, die wie überdimensionale Totenmasken anmuten, grimassierende Gnome. Nervöses Augenzwinkern, das zornige Beben der Nasenflügel oder ein aufgerissener Mund, die eigenen Gesichtszüge, welche die Künstlerin gefilmt hat, entwickeln auf dem unruhigen Untergrund der Figuren ein skurriles Eigenleben: Ein verdoppeltes Selbstporträt, das mit der Abgebildeten kaum Ähnlichkeit aufweist wie es der Titel schon sagt: zweimal dasselbe und eben doch ganz anders. (sm)

Audiovisuelle Arbeiten im Dialog - Lea Krebs, Michaela Arn, Tim Leu
Valiart KulturRaum, Theaterplatz 7, 3011 Bern. Geöffnet Montag bis Freitag 9:00-18:30 h, Donnerstag 9:00-20:00, Samstag 9:00-16:00 h. Bis 28. Juni.

Kunst im Buch



Laurence Bonvin,
David Chieppo, *Collectif_Fact* (Annelore
Schneider, Swann
Thommen, Claude
Piguet), Tom Huber,
Vincent Kohler, Elodie
Pong, Pamela Rosen-
kranz, Pro Helvetia
/ Edizioni Periferia,
2007, 48 Seiten, je Fr.
18.00.



Cahier d'artistes

■ Seit 1997 publiziert die Pro Helvetia in Zusammenarbeit mit der Edizioni Periferia Luzern/Poschiavo die Collection cahier d'artistes. Unterstützt werden dabei von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia professionelle Schweizer Künstler – ausgewählt von einer Jury –, die in den visuellen Künsten tätig sind und noch über keine eigene Publikation verfügen. Die Cahiers beinhalten auf ihren jeweils 48 Seiten vorwiegend Bildmaterial zu den Arbeiten der Kunstschaffenden ergänzt um einen kurzen Text zum Werk. Die ganze Collection kommt in schlichtem Layout daher, das sich in den verschiedenen Cahier nur in wenigen Elementen unterscheidet (z. B. Schrifttyp). Im Herbst letzten Jahres ist die Serie VII der Collection erschienen mit Künstlerheften zu Laurence Bonvin, David Chieppo, der Künstlergruppe *collectif_Fact*, Tom Huber, Vincent Kohler, Elodie Pong und Pamela Rosenkranz. Also vor allem junge Künstler, die knapp dreissig Jahre alt sind.

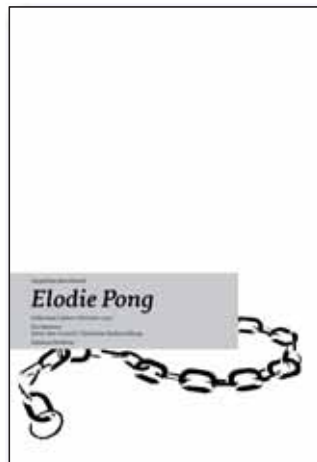
Laurence Bonvin (*1967) lebt und arbeitet in Genf und Berlin im Medium Fotografie. Die in der Fotografie der letzten dreissig Jahre so beliebten «Un-Orte», meist vom Menschen veränderte Landschaften, Orte mit Spuren des Menschen, stehen bei Bonvin im Zentrum. Das Motiv ist nicht neu, bereits 1975 präsentierte das International Museum of Photography im George Eastman House, New York, eine von William Jenkins kuratierte Schau mit jungen Fotografen und Fotografinnen, die sich mit den «man-altered landscapes» – wie die Ausstellung im Untertitel hiess – beschäftigten. Vertreten waren heute so bekannte amerikanische Künstler wie Robert Adams, Stephen Shore, Henry Wessel jr. oder als Ausnahme zwischen den amerikanischen Künstlern Bernd und Hilla Becher. Sie waren die ersten Fotografen, welche die urbanen Randzonen, vom Menschen zurückgelassene Orte und Durchgangszonen ablichteten und dabei einen dokumentarischen Blick mit einem fiktiven, sich an die Filmsprache anlehnendem Blick verbanden. Nicht nur das Was-Ist, sondern auch das Was-Gesah oder das Was-Geschieht sind

im Bild enthalten. Wenn nun Laurence Bonvin die Randzonen von Istanbul, Tbilissi oder Nordwijk fotografisch festhält, so bezieht sie sich auf diese Tradition der amerikanischen Fotografie. Es sind die Ränder des Paradieses, «On the edges of paradise» heisst denn auch eine Werkserie. Bungalows, unfertige Bauten, Industriegebäude im vorstädtischen Brachland, einer Einöde mit dem vielversprechenden Blick auf die Hochhäuser der Städte. Nur in wenigen Fotografien sind auch die Bewohner dieser Gebiete abgebildet. Junge Menschen mit vor-urbanen Ausblicken im Rücken. Und auch sie befinden sich in einer Randzone, jetzt aber auf der Grenze zum Erwachsenwerden.

Ebenfalls nur Spuren einer – vielleicht filmischen – Erzählung finden sich in den Arbeiten, Zeichnungen und Gemälden, von David Chieppo. Chieppo, 1973 in New Haven, Connecticut, geboren, lebt und arbeitet in Zürich. Seine Malerei zeichnet der grobe Pinselduktus aus, der seinen oft auf Newsbildern beruhenden Motiven eine ungewöhnliche Emotionalität verleiht. Eine gewisse Naivität, gerade in der Ausführung, paart sich mit einem kritischen Bewusstsein, das von Entfremdung, auch schon mal von Krieg und Rassismus, berichtet. «We Die Alone» und «We Die Alone (Part 2)» (beide 2002) wie auch «Who Let The Black People In!» (2005) zeugen von diesem

politisch-kritischen Bewusstsein. «We Die Alone» zeigt gerade mal einen Schriftzug mit dem Titel, «We Die Alone (Part 2)» eine winzige Silhouette, die sich als Soldat zu erkennen gibt, wahrscheinlich vor einem Atompilz. Auf das Notwendigste reduziert und damit erstaunlich verdichtet sind Erzählungen angedeutet, ausgesprochen wird kaum etwas. Es bleiben mehr Fragen als Antworten zurück, genauso wie Chieppos Pinselführung keine exakten Konturen erzeugt, sondern das Motiv in der Schwebe lässt. Wie in «Settle Down» (2005), das drei Figuren zeigt, eine männliche in schwarzem Anzug, eine Frau im Kleid und eine Krankenschwester. Das Sich-Niederlassen des Titels weicht eher einer Zwangseinweisung in eine psychiatrische Klinik. Melancholie und Zerbrechlichkeit gehen bei Chieppo Hand in Hand und sind die vorherrschende Stimmung in seinen Arbeiten. Noch bis zum 13. Juli widmet das Kunstmuseum Winterthur dem Manor-Kunstpreisträger des Kantons Zürich Chieppo eine Einzelausstellung.

Schwarz beherrscht das Cover und die Seiten des Heftes der Künstlergruppe *collectif_fact*, bestehend aus Annelore Schneider (*1979), Swann Thommen (*1979) und Claude Piguet (*1977), die in Genf leben und arbeiten. Dass es gerade schwarz ist, überrascht kaum, denn die Black Box – nicht nur als Prä-



sentationsraum für Videoarbeiten – ist dominierend für die Arbeiten des Kollektivs. Mit Computer animierten Videoarbeiten ist *collectif_fact* bekannt geworden. Ihre Arbeiten sind reduziert auf die wichtigsten Protagonisten ihrer «Erzählungen». In «*datatown*» (2002) ist die Stadt auf ihren Datenflow reduziert: Werbeschilder, Geschäftsnamen, Zebrastrifen und Signaletik ist alles, was bleibt. Die Stadt wird auf ihren oberflächlichen und marktschreierischen Informationsgehalt verringert – die gesammelten Fakten in einer «Ökonomie der Subtraktion», wie es Hervé Laurent im Katalogtext nennt. Einfachheit und Reduktion bestimmen die Ästhetik von *collectif_fact*. Erzählungen sind darin nur spärlich zu finden, vielmehr wird nach dem Erzählen selbst gefragt: Was braucht es für eine Erzählung? *Collectif_fact* zeigen uns die wenigen notwendigen Ingredienzien für die Entstehung einer Geschichte, nicht mehr und nicht weniger.

Vielleicht sieht sich Tom Huber (*1976) eher als Surfer, oder vielleicht als Musiker und dann erst als bildender Künstler. Wie ein Surfer sieht er auch eher aus, sicher ist er keiner der bleichen, nur im Atelier sitzenden, introvertierten Künstler. Wie seine Biografie zwischen Surfen, Musizieren (2006 erschien das Album «*Playing for the goats*», empfehlenswert!) und künstlerischem Schaffen pendelt, so ist auch

seine Kunst ein Crossover zwischen Zeichnung, Fotografie, Skulptur und Text. Assoziativ verbinden sich die verschiedenen Medien in seinen Arbeiten zu einem Ganzen. Das Schmunzeln ist dabei Programm, sei es bei einem Foto eines grinsenden Affen oder der in Form eines Fotos und eines kurzen Textes festgehaltenen Geschichte eines von Huber in den schottischen Einöden gefundenen Lämmleins und dem gescheiterten Versuch, dieses zu retten. Kurz und bündig, bis zum Fragment, sind seine zeichnerischen und textlichen Arbeiten, genau komponiert und mit dem Computer verändert dagegen seine Fotografien wie demjenigen eines Rudels Rehe, das furchtlos auf die Kamera blickt, als wäre ein Fotoshooting ihr Alltag. Immer wieder blickt Huber in seinen Arbeiten auf die alltäglichsten Dinge und Ereignisse, Dinge und Ereignisse, die so alltäglich sind, dass wir ihren Witz schon gar nicht mehr erkennen. Und so ist Huber ein genauer Beobachter mit einem Schmunzeln auf den Lippen.

Auch Vincent Kohler (*1977, lebt und arbeitet in Lausanne) macht auf seine eigene Art auf alltägliche Dinge aufmerksam. Ein Baumstumpf, ein Stapel Pflastersteine, eine Eule oder ein Lagerfeuer sind seine Motive, und wir scheinen sie zur Genüge zu kennen. Doch damit belässt es Kohler nicht: der Baumstumpf («*Souche*», 2006) ist

im Innern hohl und enthält eine Lichtinstallation, die rhythmisch aufleuchtet, als befänden wir uns in einer Disco. Die Pflastersteine («*Pavés*», 2006) sind auch sogleich als Imitate erkennbar und leuchten abwechselnd auf. Die Eule («*Hibou*», 2006) ist riesengross, aus Styropor und Kunstharz erstellt und bewegt sich sonderbar. Die Artefakte der Populärkultur greift Kohler in seinen Arbeiten auf. Immer wieder scheinen sie auf etwas Weitergehendes zu verweisen (das Leuchten der Pflastersteine könnte ein Code bedeuten), doch schlussendlich sind sie nicht mehr, als was sie sind.

Elodie Pong ist 1966 in Boston geboren, sie lebt und arbeitet in Zürich. Die im Pandabärenkostüm lasziv um eine Stange tänzelnde Person aus «*Je suis une bombe*» (2006) vergisst man so schnell nicht mehr. Der Inbegriff des unschuldigen, vom Aussterben bedrohten Lebewesens verbindet Pong in ihrer Videoarbeit fast schon auf gemeine Weise mit einer profanen Striptease-Darbietung. Ratte und Bär von Fischli / Weiss erhalten damit einen würdigen Nachfolger. Und überrascht sind wir schliesslich, als eine junge Frau unter dem Pandakostüm erscheint und uns ihre Vorzüge durchaus Energie geladen vorträgt: «*Je suis une bombe*»! Wie in dieser Arbeit forscht Elodie Pong in ihrem gesamten Schaffen den gesellschaftlichen Normen und Idealen nach und hält uns immer wieder einen Spiegel vor.

Die jüngste unter denen mit einem Cahier ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstlern ist Pamela Rosenkranz, die 1979 geboren ist und in Zürich lebt und arbeitet. Verschiedene Medien gehören in Pamela Rosenkranz' Repertoire: Installation, Video, Fotografie. Je nach Motiv und Inhalt wählt sie das passende Medium für ihre Konzeptkunst. «Kunst zu machen heisst zu versuchen, den Augenblick auszudehnen, um einen Einfall auf das gegenwärtige Material zu spreizen und ihn durch die Geschichte zu retten», wie es Rosenkranz ausdrückt. (di)

Galerien Bern

Galerieneintrag:

Auf den Seiten «Galerien Bern» werden nur Galerien publiziert, welche die jährliche Publikationsgebühr bezahlt haben. Für den Eintrag sind die Galerien selber verantwortlich. Wer sich eintragen lassen möchte, melde sich bei der Redaktion: Telefon 031 318 60 50 oder art@ensuite.ch.

Galerie 4-8 Plattform für Kunst & Medien

Neubrückstrasse 84, 3012 Bern

Telefon 031 305 61 24

www.4-8.ch

Do-Sa 16:00-20:00 h

Erika Hörenberg - Tagebücher und mehr..

6.6. - 28.6.

Galerie 67

Belpstrasse 67, 3007 Bern

Telefon 031 371 95 71

www.galerie67.ch

Mo 14:00-18:30 h / Di-Fr 9:00-12:00 h & 14:00-18:00 h / Sa 10:00-12:00 h

Toma Nenov, Ulina Todoro

bis 30.6.

annex14

Junkerngasse 14, 3011 Bern

Telefon 031 311 97 04

www.annex14.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h und nach Vereinbarung

Martina Sauter, Michel Sauer - Tür und Bär

bis 5.7.

Art + Vision

Junkerngasse 34, 3011 Bern

Telefon 031 311 31 91

Di-Fr 14:00-19:00 h / Do 14:00-21:00 h /

Sa&So 11:00-16:00 h

Galerie Bis Heute

Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern (bei Duflon & Racz)

Telefon 031 311 78 77

www.galerie-bisheute.ch

Nach Vereinbarung

Diane Bogaerts - New Drawings

bis 28.6.

bk Galerie Bernhard Bischoff & Partner

Speichergasse 8, 3011 Bern

Telefon 031 312 06 66

www.bernhardbischoff.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h und nach

Vereinbarung

Andrea Loux

bis 5.7.

Galerie Tom Blaess

Uferweg 10b, 3013 Bern

Telefon 079 222 46 61

www.tomblaess.ch

Nach Vereinbarung

Galerie Christine Brügger

Kramgasse 31, 3011 Bern

Telefon 031 311 90 21

www.christinebruegger.ch

Mi-Fr 14:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h

Daniel Kirchhofer, Willi Oertig

bis 7.6.

Galerie Beatrice Brunner

Nydeggstalden 26, 3011 Bern

Telefon 031 312 40 12

www.beatricebrunner.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

Philipp Gasser - I'm an exhibition

bis 21.6.

CabaneB

Mühledorfstr. 18, 3018 Bern

www.cabaneb.ch

Do-Fr 15:00-18:00 h / Sa 14:00-17:00 h

Werkschau BA in Vermittlung in Kunst und Design der HKB

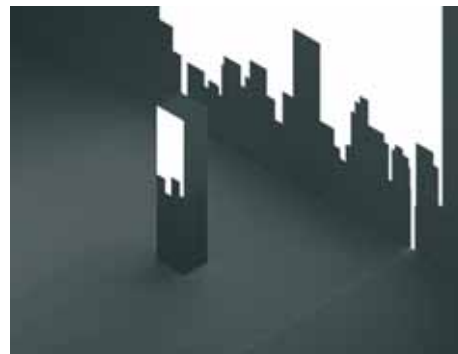
26.6. - 29.6.

Galerie Duflon & Racz

Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern

Telefon 031 311 42 62

Philipp Gasser, Galerie Beatrice Brunner



www.duflon-racz.ch

Do 14:00-19:00 h / Fr 16:00-19:00 h / Sa 12:00-17:00 h und nach Vereinbarung.

Links «Duflon & Racz»

www.ldr.ch

Autofriedhof angedockt

bis 28.6.

gepard14

Schützenstrasse 14, 3097 Liebefeld

www.gepard14.ch

Vernissage: 13.6. 18:00-20:00 h

14./15./20./21./22.6. 16:00-20:00 h

Ernesto-Nicola Nicolai - Interventi Spaziali

Galerie im Graben

Waldeckstrasse 12, 3052 Zollikofen

Telefon 031 911 96 06

Fr 17:00-19:00 h / Sa 16:00-19:00 h / So 11:00-17:00 h

Sasa Berounka - Undine

bis 1.6.

Grand Palais

Thunstrasse 3, 3005 Bern

Telefon 031 351 74 54

www.grandpalais.ch

Do + Fr 16:00-18:00 h oder nach Vereinbarung

Diana Dodson kuratiert: «Blood, sweat and spheres» (Art, football and public space)

bis 29.6.

Galerie Margit Haldemann

Brunngasse 14, Brunngasshalde 31

Telefon 031 311 56 56

www.galeriehaldemann.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

Juni & Juli nur nach Vereinbarung geöffnet

Saajid Zandolini - Schattenlichter

Glanz und Globalisierung, PROGR



Raum oben
Rebekka Brunke - Berg und Tal und andere Orte

Galerie Henze & Ketterer

Kirchstrasse 26, 3114 Wichtrach

Telefon 031 781 06 01

www.henze-ketterer.ch

Di-Fr 10:00-13:00 h & 14:00-18:00 h / Sa 10:00-16:00 h

Georg Baselitz - Gemälde und Arbeiten auf Papier 1972-1998

Emil Nolde - Holzschnitte und Radierungen 1906-1922

bis 29.6.

Sag mal. Art_clips narrativ

bis 30.8.

Galerie Kornfeld

Laupenstrasse 41, 3001 Bern

Telefon 031 381 46 73

www.kornfeld.ch

Mo-Fr 14:00-17:00 h

Auktionen - Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts

5. und 6. Juni

Galerie Martin Krebs

Münstergasse 43, 3011 Bern

Telefon 031 311 73 70

www.krebs.artgalleries.ch

Di-Fr 14:30-18:30 h / Sa 10:00-14:00 h

Dieter Hall - ds Bärner Oberland isch schön...

bis 12.7.

Galerie Krethlow

Gerechtigkeitsgasse 72-74, 3011 Bern

Telefon 031 312 35 01

www.kabinett.ch

Mi-Fr 14:00-19:00 h / Sa 11:00-16:00 h

face à face: Christian Denzler, Gabi Hamm,

Willi Oertig, Galerie Christine Brügger



Eberhard Havekost, David Hockney, Sebastian Meschenmoser, Nikolaus List, Raymond Pettibon, Kerstin Pefferkorn, Nicole van den Plas, Jürg Wegmüller u.a.

bis 19.6.

Kultur Arena Bern Wittigkofen

Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

www.kultur-arena-bern.ch

Kunstraum Oktogon

Aarstrasse 96, 3005 Bern

Telefon 079 246 39 92

2.3. 12:00-14:00 h oder nach Vereinbarung

Formsachen #4 - Marius Lüscher

bis 8.6.

Öffnungszeiten: 1.6./8.6. 14:00-17:00 h

Formsachen #5 - Nino Baumgartner

27.6. - 13.7.

Öffnungszeiten: 27.6. 18:00 h, 28., 29.6./5., 6., 13.7.

14:00-17:00 h, 4.7. 17:00-19:00 h

Kunstreich

Gerechtigkeitsgasse 76, 3011 Bern

Telefon 031 311 48 49

www.kunstreich.ch

Mo-Fr 9:00-18:30 h / Do 9:00-20:00 h / Sa 9:00-16:00 h

und nach Vereinbarung

Fernando de la Cueva

5.6. - 5.7.

Atelier & Galerie Kunstquelle

Mühlemattstrasse 70, 3007 Bern

Telefon 031 331 97 75, 076 331 97 75 oder

079 818 32 82

www.kunstquelle.ch

Mi 14:30-17:00 h / Fr 16:00-19:00 h

Jeden ersten Samstag im Monat 14:00-17:00 h und

nach Vereinbarung

Walter Fuchs - Bilder

Ernesto-Nicola Nicolai, gepard 14



Lilian Rappo - Bilder und Druckgrafiken
 Juni - September

Galerie Madonna#Fust

Rathausgasse 14, 3011 Bern

Telefon 031 311 28 18

www.madonnafust.ch

Mi&Fr 12:30-18:00 h / Do 12:30-20:00 h / Sa

10:00-16:00 h und nach Vereinbarung

Elvira Hufschmid «Orte der Passage»

Jean Michel Baconnier «Grilles labyrinthiques»

(Projektraum)

bis 28.6.

Milieu Galerie / Artspace

Münstergasse 6, 3000 Bern

www.milieu-digital.com

Do&Fr 13:30-19:00 h / Sa 12:00-17:00 h

Körner Union - Ma Biche

bis 21.6.

Galerie Toni Müller

Herzogstrasse 3, 3013 Bern

Telefon 031 312 00 66

www.galerie-toni-mueller.ch

Mi-Fr 15:00-18:30 h / Sa 11:00-14:00 h und nach

Vereinbarung

Karin Frank

4.6.- 28.6.

ONO Bühne Galerie Bar

Kramgasse 6, 3011 Bern

Telefon 031 312 73 10

www.onobern.ch

Geöffnet während allen ONO-Veranstaltungen

Zeichnungen von Eva Rekadé

1.6. - 31.8.

PROGR_Zentrum für Kulturproduktion

Waisenhausplatz 30, 3001 Bern

Telefon 031 318 82 70

Lilian Rappo, Galerie Kunstquelle

www.progr.ch

Do-Sa 14:00-17:00 h / Mi 19:00-20:00 h

Produzentengalerie: Ernesto Nicolai

Aus der Reihe: The dark side of the moon

(Ort: Aktionsraum visarte)

6.6. - 8.6.

Glanz und Globalisierung - Fussball, Medien und Kunst

(Ort: Ausstellungszone, videokunst.ch & LOGE)

7.6. - 5.7.

Thomas Feuerstein - Sampler

(Ort: videokunst.ch, 1. OG)

bis 5.6.

raum

Militärstrasse 60, 3014 Bern

Telefon 031 332 13 46

www.kulturraum.ch

Mi-Fr 16:00-19:00 h / Sa 13:00-16:00 h

Caroline Singeisen

5.6. - 27.6.

Galerie Rigassi

Münstergasse 62, 3011 Bern

Telefon 031 311 69 64

www.swissart.net/rigassi

Di-Fr 11:30-13:30 h & 15:30-19:00 h / Sa 10:30-

16:00 h und nach Vereinbarung

Zwei Kulturen - Zhou Brothers - Africana

11.6. - 26.7.

Stadtgalerie LOGE

Speichergasse 4, 3011 Bern

Telefon 031 318 82 70

www.stadtgalerie.ch

Sa/So/Mi/Fr 14:00-17:00 h / Do 14:00-20:00 h

Glanz und Globalisierung - Fussball, Medien und Kunst

(Ort: Ausstellungszone, videokunst.ch & LOGE)

7.6. - 5.7.

Nino Baumgartner, Kunstraum Oktagon

c/o suti galerie & edition

Lorrainestrasse 21, 3013 Bern

Telefon 031 331 24 51

Do-Fr 14:00-18:00 h / Sa-So 14:00-16:00 h

Andrea Nyffeler - 3 Songs, Fotografie und Text

bis 1.6.

VALIART KulturRaum

Theaterplatz 7, 3011 Bern

www.valiart.ch

Mo-So 9:00-18:30 h / Do 9:00-20:00 h / Sa 9:00-16:00 h

Michaela Arn, Lea Krebs, Tim Leu - Audio-visuelle Arbeiten im Dialog

bis 28.6.

Region Bern

Galerie 25 Regina Larsson

Käsereweg 1, 2577 Siselen

Telefon 032 396 20 71

www.galerie25.ch

Fr-So 14:00-19:00 h und nach Vereinbarung

Ars Amor - Toni Grieb, Simona Deflorin,

Jean-Denis Zaech

bis 29.6.

ArtFactory Stufenbau

Pulverstrasse 8, 3063 Ittigen

Telefon 079 832 25 45

www.artfactory-stufenbau.ch

Di-Mi 18:00-20:00 h und nach Vereinbarung.

Art-House

Mittlere Strasse 3A, 3600 Thun

Telefon 033 222 93 74

www.art-house.ch

Mi&Fr 14:00-17:30 h / Do 16:00-19:30 h /

Sa 11:00-16:00 h und nach Vereinbarung

(22.6. - 8.8. geschlossen)

Klaus Prior - Bilder und Skulpturen

bis 21.6.

Skulpturengarten art-house:

Klaus Prior und Max Roth

bis 23.11.

Öffnungszeiten: Jeden So 11:00-17:00 h, Mi-Sa nach

Vereinbarung

Galerie gg3

Quellgasse 3, 2502 Biel/Bienne

Telefon 032 322 09 13

www.gg3.ch

Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 10:00-16:00 h

Nancy Wälti

15.6. - 12.7.

peripherie-arts

Im Stufenbau, Pulverstrasse 8, 3063 Ittigen

Telefon 076 325 19 11

www.peripherie-arts.ch

Di&Mi 18:00-20:00 h und nach Vereinbarung

German Castellanos im Stufenbau

bis 30.6.

Galerie Rosengarten Thun

Krebsler -Haus, Bälliz 64, 3600 Thun

Telefon 033 223 12 42

www.galerie-rosengarten.ch

Mo-Fr 14:00-17:00 h / Sa 10:00-16:00 h

Kurt Knutti - Aquarell und Mischtechnik

Paul Müller (1924-1994) - Malerei und

Grafik

bis 7.6.

Christoph Flück

14.6. - 5.7.

Heribert Mader

10.7. - 2.8.

SLM Kunstaussstellung

Dorfplatz 5, 3110 Münsingen

Telefon 031 724 11 11

Mo-Do 8:00-12:00 h & 13:30-17:00h / Fr 8:00-12:00 h

& 13:30-18:00 h

SELZ art contemporain

Clos du Tacon 20 A, 2742 Perrefitte

Telefon 079 997 56 27

www.selz.ch

Sa&So 14:00-18:00 h

Ulrich Studer - Venezianärse

bis 15.6.

Galerie Silvia Steiner

Seevorstadt 57, 2502 Biel
 Telefon 032 323 46 56
 www.silviasteinergalerie.ch
 Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 14:00-17:00 h und nach
 Vereinbarung
Alfred Wirz
 bis 28.6.

artpicnic

3084 Wabern
 www.artpicnic.ch
artpicnic
 bis 6.7.

Autofriedhof Gürbetal in Kaufdorf

Historischer Autofriedhof Gürbetal, 3126 Kaufdorf
 www.autofriedhof.ch
Nationale Kunstaussstellung
 bis 12.10.

Elfenau

Stadtgärtnerei, Kleine Orangerie, Elfenauweg 94,
 3006 Bern
 Sa&So 11:00-17:00 h
Kreidolfs Welt
 bis 28.9.

GERE64

Gesundheits- und Fürsorgedirektion, Gerechtigkeits-
 gasse 64, 3011 Bern
 Jeder 1. Donnerstag des Monats 14:00-17:00 h
**Egger x Flaubert, Franticek Klossner, Es-
 ther van der Bie**
 bis Juli

Konservatorium Bern

Kramgasse 36, 3011 Bern
 Telefon 031 326 53 53
 www.konsibern.ch
Dev - Dialoge
 bis 3.7.

Schneiderhaus

Schneiderhaus, Uttigenstrasse 29, 3661 Uetendorf-
 Allmend
 Fr&Sa 14:00-18:00 h / So 11:00-16:00 h
Phonographen, Radios, Fernsehapparate
 6.6. - 29.6.

Galerien Zürich

Galerieneintrag:

Auf den Seiten «Galerien Zürich» werden ab 2008 nur Galerien publiziert, welche die jährliche Publikationsgebühr bezahlt haben. Für den Eintrag sind die Galerien selber verantwortlich. Wer sich eintragen lassen möchte, melde sich bei der Redaktion: Telefon 031 318 60 50 oder art@ensuite.ch.

Station21

Stationsstrasse 21, 8003 Zürich
 www.station21.ch
Florian Schwander - Nachts.Allein.Im Bett
 6.6. - 21.6.

Abbt Projects

Mühlebachstrasse 2, 8008 Zürich
 Telefon 043 244 97 22
 www.abbtprojects.com
 Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Patrick Hari, Martin Kradolfer
 bis 26.7.

Thomas Ammann Fine Art AG

Restelbergstr. 97, 8044 Zürich
 Telefon 044 360 51 60
 www.ammannfineart.com
 Mo-Fr 10:00-17:00 h / Sa nach Vereinbarung
Agnes Martin
 2.6. - 30.9.

Annamarie M. Andersen

Bodmerstr. 8, 8002 Zürich
 Telefon 044 281 18 81
 www.andersenfineart.com
 Mi-Fr 11:00-18:00 h und nach Vereinbarung
**FengFeng, Wang Li Feng, QingQing, Qi
 Yang, Zhu-Lan**
 bis 11.7.

Arndt & Partner Zürich

Lessingstr. 5, 8002 Zürich
 Telefon 043 817 67 80
 www.arndt-partner.com
 Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Hans Weigand
 bis 12.7.

ArteF Galerie für Fotografie

Splügenstr. 11, 8002 Zürich
 Telefon 043 817 66 40

www.artef.com

Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

Fashion Photography

bis 19.7.

artefiz

Forchstrasse 317, 8008 Zürich
 Telefon 044 380 52 36
 www.artefiz.ch
 Di-Fr 14:00-19:00 h / Sa 12:00-17:30 h

Philippe Mahler «Einsichten - Aussichten»
 bis 1.7.

Art Forum Ute Barth

Kartausr. 8, 8008 Zürich
 Telefon 044 380 27 11
 www.utebarth.com
 Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 11:00-15:00 h
Jan Voss - Gemälde
 bis 28.6.

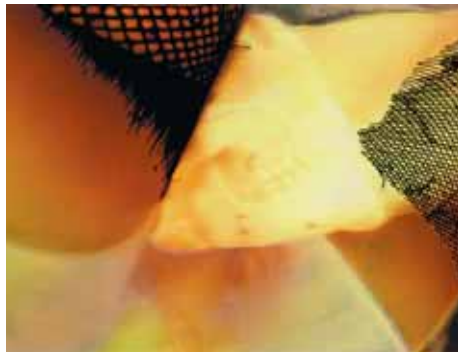
Artreppo

Ankerstr. 24, 8004 Zürich
 Telefon 044 252 08 08
 www.artreppo.com
 Di-Fr 14:00-19:00 h / Sa 13:00-17:00 h
Hasler, Krieg, Siebert, Browell u.a.
 bis 19.7.

Art Station

Hochstr. 28, 8044 Zürich
 Telefon 043 343 99 44
 www.artstation-zuerich.ch
 Mi&Fr 13:00-19:00 h / Sa 12:00-17:00 h
Esther Huber - Sonja Duò-Meyer
 14.6. - 19.7.
Sommerausstellung - Künstler der Galerie
 28.7. - 23.8.
 (Besuchstermine nach telefonischer Vereinbarung)
Marcel Hauser
 30.8. - 4.10.

Ars Amor, Simona Defflorin, Galerie 25 Regina Larsson



Art Seasons Lake Zurich

Hurdnerwaeldlistrasse 24, 8808 Pfäffikon SZ

Telefon 055 420 15 51

www.artseasonsgallery.com

Mo-Fr 12.00-18.00 h

Zhao Nengzhi - Images of Feelings

bis 19.6.

Li Jikai - Solo Exhibition

21.6. - 15.7.

Weng Yunpeng - Solo Exhibition

19.7. - 5.8.

Avanthay Contemporary

Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Telefon 043 205 27 07

www.avanthaycontemporary.com

Di-Fr 12:00-18:00 / Sa 11:00-16:00

Dongwook Lee - Cross Breeding

bis 23.8.

Hubert Bächler

Müllerstr. 47, 8004 Zürich

Telefon 043 317 99 51

www.galerie-hubert-baechler.ch

Mi-Fr 13:00-18:00 h / Sa 12:00-16:00 h

köpl/zacek

bis 1.6.

Christoph Gossweiler

14.6. - 19.7.

Bruno Bischofberger

Utoquai 29, Eingang: Falkenstr., 8008 Zürich

Telefon 044 250 77 77

www.brunobischofberger.com

Fr 9:00-18:00 h / Sa 10:00-16:00 h

Durenand

bis 31.7.

Werner Bommer

Kirchgasse 25, 8001 Zürich

Telefon 044 251 84 81

www.galeriebommer.ch

Fashion Photography, Martin Munkacsı, Galerie ArteF



Mo-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

Martin Disler - 50 Werke

bis 20.6.

Max Wechsler - Stadtvisionen

28.6. - 13.7.

Nadja Brykina

Sihlstr. 91, 8001 Zürich

Telefon 044 222 0505

Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

Vladimir Soskiew - Skulpturen

bis 26.6.

Galerie Andrea Caratsch

Waldmannstr. 8, 8001 Zürich

Telefon 044 272 50 00

www.galeriecaratsch.com

Mo-Fr 10:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

John M Armleder - Paint Happens

1.6. - 25.7.

John M Armleder - Again

30.8. - 24.10.

Les Complices

Anwandstr. 9, 8004 Zürich

Telefon 043 243 88 77

www.lescomplices.ch

Do-Sa 14:00-18:00 h

Vittorio Santoro

6.6. - 5.7.

de Pury & Luxembourg

Limmatstr. 264, 8005 Zürich

Telefon 044 276 80 20

www.DPLZH.com

Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

Kendell Geers - Postpunkpaganpop

2.6. - 16.8.

Sylva Denzler

Gemeindestr. 4, 8032 Zürich

Telefon 043 268 43 83

Sonja Duò-Meyer, Galerie Art Station



www.galerie-sylva-denzler.ch

Di-Fr 14:00-18:30 h / Sa 14:00-16:00 h

Hannes Binder - Spiritus Loci

bis 28.6.

Elten & Elten

Wilfriedstr. 19, 8032 Zürich

Telefon 044 260 53 30 / 076 390 85 33

www.mve.ch

Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa nach Vereinbarung

Irene Suhr

bis 27.6.

Junge Kunst CH

bis 27.6.

Frankengasse Erica Gubler

Frankengasse 6, 8001 Zürich

Telefon 044 261 23 55

Di-Fr 14:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h

Paul Brunner

bis 14.6.

Galerie & Edition Marlene Frei

Zwinglistrasse 36 (Hof), 8004 Zürich

Telefon 044 291 20 43

www.marlenefrei.com

Mi-Fr 12:00-18:30 h / Sa 12:00-16:00 h

Dieter Roth, André Thomkins

bis 26.7.

Freymond-Guth & Co Fine Arts

Langstrasse 84, 8021 Zürich

Telefon 044 240 04 81

www.freymondguth.com

Mi-Sa 14:00-18:00 h

Galerie Gmurzynska

Paradeplatz 2, 8001 Zürich

Telefon 044 226 70 70

www.gmurzynska.com

Mo-Fr 10:00-18:30 h / Sa 10:00-16:00 h

Modern and contemporary masters

Dongwook Lee, Avanthay Contemporary



bis 30.6.
David Smith - Working Surface
Juni/Juli

Bob Gysin

Ausstellungsstr. 24, 8005 Zürich
Telefon 044 278 40 60
www.bg-galerie.ch
Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Bessie Nager - Reloaded
bis 12.7.

Galerie Haas

Talstrasse 62a, 8001 Zürich
Telefon 043 497 20 26
www.galeriehaasag.ch
Mo-Fr 10:00-12:30 h / 14:00-18:00 h
Tal R
bis 20.7.

Haunch of Venison Zürich

Lessingstr. 5, 8002 Zürich
Telefon 043 422 88 88
www.haunchofvenison.com
Di-Fr 14:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h
Jitisch Kallat
bis 2.8.

Hauptmann und Kampa

Gemeindestrasse 73, 8032 Zürich
Telefon 044 266 60 39
www.galeriehaka.com
Mo-Do 14:00-18:00 h und nach Vereinbarung
Valentin Lustig
bis 30.6.

Hauser & Wirth Zürich

Limmatstr. 270, 8005 Zürich
Telefon 044 446 80 50
www.hauserwirth.com
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Louise Bourgeois - La Rivière Gentile

Judy Ledgerwood, Häusler Contemporary



Lauffs Collection
bis 26.7.

Häusler Contemporary

Stampfenbachstr. 59, 8006 Zürich
Telefon 043 810 04 26
www.haesler-contemporary.com
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Judy Ledgerwood - Another Day
bis 26.7.

Havana Galerie Beatrice Liaskowski

Dienersstr. 30, 8004 Zürich
Telefon 044 241 86 82
www.havanagalerie.ch
Mi-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Mujeres - 13 kubanische Künstlerinnen
bis 22.6.

Galerie Kashya Hildebrand

Talstrasse 58, 8001 Zürich
Telefon 044 210 02 02
www.kashyahildebrand.org
Mo-Fr 11:00-18:30 h / Sa 12:00-16:00 h
Toujours Aujourd'hui - Korean Group Show
bis 9.6.
Senjiru - Infusion
12.6. - 9.9.

Kleine Burg

Burgstrasse 24, 8037 Zürich
Telefon 079 566 41 19
www.diekleineburg.blogspot.com
Mi-Fr 18:00-20:00 h / So 18:00-20:00 h oder nach Vereinbarung
Miriam Sturzenegger
5.6. - 22.6.
Lina Berglund
27.6. - 7.7.
Katharina Anna Wieser
17.7. - 3.8.

Tomás Ochoa, Galerie Miki Wick Kim



Galerie Esther Hufschmid

Rotwandstr 52, 8004 Zürich
Telefon 044 252 03 66
www.galeriehufschmid.ch
Di-Fr 13:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h
Martin Kaufmann - Bewegtes Stilleben
bis 1.6.
Peter Stiefel - Durch das Nacheinander
14.6. - 12.7.

Galerie Bernard Jordan

Zwinglistrasse 33, 8004 Zürich
Telefon 79 855 1894
www.galeriebernardjordan.com
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h
Bruno Gironcoli
bis 12.7.

Elisabeth Kaufmann

Müllerstr 57, 8004 Zürich
Telefon 043 322 01 15
www.elisabethkaufmann.com
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Walter Dahn
bis 28.6.

Kenworthy-Ball

Ankerstr. 25, 8004 Zürich
Telefon 043 317 07 07
www.kenworthy-ball.ch
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 13:00-17:00 h
Daniel Robert Hunziker
bis 5.7.

Peter Kilchmann

Limmatstr. 270, 8005 Zürich
Telefon 044 440 39 31
www.kilchmanngalerie.com
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Jorge Macchi - Round midnight
1.6. - 26.7.

Miki Wick Kim Contemporary Art

Binzstrasse 23, 8045 Zürich
 Telefon 044 451 40 40
 www.mikiwickkim.com
 Do&Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h und nach
 Vereinbarung
Tomás Ochoa
 bis 12.7.

Galerie Susanna Kulli

Diererstrasse 21, 8004 Zürich
 Telefon 043 243 33 34
 www.susannakulli.ch
 Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Louis de Cordier
 bis 12.7.

Lange & Pult

Limmatstr. 291 8005 Zürich
 Telefon 044 212 20 00
 www.langepult.com
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h
Mathieu Mercier
 bis 19.7.

LAST

Zähringerstr. 26, 8001 Zürich
 Telefon 043 268 02 46
 www.lastgallery.com
 Di-Fr 14:00-19:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Oliver Dungey - Mensch und Raum
 bis 14.6.

Galerie Lelong Zürich

Predigerplatz 10-12, 8001 Zürich
 Telefon 044 251 11 20
 www.galerie-lelong.com
 Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 10:00-16:00 h
Antoni Tapies
 bis 19.7.

Galerie La Ligne

Heinrichstrasse 237 (im Hof), 8005 Zürich
 Telefon 043 205 28 29
 www.galerie-la-ligne.ch
 Di-Fr 11:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h und nach
 Vereinbarung
müller-emil - Farbe
 bis 5.7.
Farbe
 bis 5.7.
Punkt, Linie, Fläche - MCBA & Giovanni Di Stefano
 11.7. - 13.9.

Mara Mars, Galerie Schlesinger*Lutz & Thalmann*

Wettingerwies 2B, 8001 Zürich
 Telefon 044 262 76 00
 www.lutz-thalmann.com
 Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
10 Jahre Galerie Lutz & Thalmann
 bis 28.6.

Mai 36

Rämistr. 37, 8001 Zürich
 Telefon 044 261 68 80
 www.mai36.com
 Di-Fr 11:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h
Franz Ackermann
 bis 26.7.

Mark Müller

Gessnerallee 36, 8001 Zürich
 Telefon 044 211 81 55
 www.markmueller.ch
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Joseph Marioni - Drawing color - between black and white
Guestroom: Markus Döbeli - In den Wiesen aus den Fluten
 bis 19.7.

Galerie Maurer

Münstergasse 14+18, 8001 Zürich
 Telefon 044 261 85 00
 Di-Fr 14:30-18:30 h / Sa 14:00-18:00 h
Urs Marti, Walter Pfeiffer
 bis 19.7.

Galerie Mitterrand + Sanz

Lessingstr. 5 8002, Zürich
 Telefon 043 817 68 70
 www.mitterrand-sanz.com
 Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Merlin Carpenter - The Opening
 bis 12.7.

Thomas Bayrle, Galerie Francesca Pia*Galerie Nordstrasse 152*

Nordstr. 152 (Innenhof), 8037 Zürich
 Telefon 044 364 62 46
 www.galerie-nordstrasse.ch
 Di-Fr 18:00-21:00 h / Sa 14:00-17:00 h
Sep Gabriel - Holzbildhauer
 13.6. - 12.7.

Bob van Orsouw

Limmatstr. 270, 8005 Zürich
 Telefon 044 273 11 00
 www.bobvanorsouw.ch
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Hannah van Bart - Theater of the mind
 bis 26.7.

Galerie Pendo

Wolfbachstrasse 9, 8032 Zürich
 Telefon 044 262 37 37
Haustiere in der Kunst
 bis 1.6.

Galerie Pérez Rojas

Neustadtgasse 2 / Trittligasse, 8001 Zürich
 Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 13:00-16:00 h und nach
 Vereinbarung
Silvia Paradela
 bis 21.6.

Galerie Francesca Pia

Limmatstr. 275, 8005 Zürich
 Telefon 044 271 24 44
 www.francescapia.com
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h
Thomas Bayrle
 1.6. - 5.7.

Eva Presenhuber

Limmatstr. 270, 8005 Zürich
 Telefon 043 444 70 50
 www.presenhuber.com
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Doug Aitken - 99¢ DREAMS

Zhao Nengzhi, Galerie Art Seasons



Ugo Rondinone - Twelve sunsets, twenty nine dawns, all in one
1.6. - 2.8.

Galerie Proarta

Bleicherweg 20, 8002 Zürich
Telefon 044 202 02 02
www.proarta.ch
Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

Peter Phillips

12.6. - 24.7.

Galerie Römerapotheke

Langstr. 136, 8004 Zürich
Telefon 043 317 17 80
www.roemerapotheke.ch
Do&Fr 16:30-19:00 h / Sa 12:00-18:00 h

Iris Kettner

bis 19.7.

Rotwand

Rotwandstr. 53, 8004 Zürich
Telefon 044 240 30 55
www.rotwandgallery.com
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h
Hannu Karjalainen, Lovisa Ringborg
bis 28.6.

Galerie Schlégl

Minervastr. 119, 8032 Zürich
Telefon 044 383 49 63
www.galerieschlegl.ch
Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-13:00 h & 14:00-16:00 h

Farbsinn

bis 12.7.

Galerie Alex Schlesinger

Tödistr. 48, 8002 Zürich
Telefon 043 233 92 93
www.galas.ch
Mi-Fr 13:00-18:00 / Sa 12:00-16:00 h

Gerhard Hintermann, Widmer + Theodoridis contemporary



und nach Vereinbarung
Moritz Hasse - Strassenansichten
bis 7.6.

Mara Mars - Flüchtige Bilder

13.6. - 19.7.

Seiler + Mosseri-Marlio Galerie

Bleicherweg 33, 8002 Zürich
Telefon 043 2430380
www.semoma.com
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h und nach Vereinbarung

Ed Moses

bis 26.7.

semina rerum – Iréne Preiswerk

Cäcilienstr 3, 8032 Zürich
Telefon 044 251 26 39 nur nach Vereinbarung / Limmatquai 18, 8001 Zürich
www.seminarerum.ch
Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

Galerie Nicola von Senger

Limmatstr. 275, 8005 Zürich
Telefon 044 201 88 10 www.nicolavonsenger.com
Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 12:00-17:00 h

Erwin Wurm

bis 7.6.

Minimetal

13.6 - 14.6.

Terry Rodgers - Unbounded

21.6. - 19.7.

Galerie Erich Storrer

Scheuchzerstr. 25, 8006 Zürich
Telefon 044 362 73 14
www.galeriestorrer.com
Geöffnet nach Vereinbarung

Steve Joy Part I

bis 10.8.

Galerie le sud

Bäckerstr. 27, 8004 Zürich
Telefon 043 243 81 47
www.lesud.ch
Mo-Fr 11:00-18:30 h / Sa 10:00-16:00 h
Mariana Fialho - Roots
bis 22.6.

Suzie Q Projects

Limmatstr. 265, 8005 Zürich
Telefon 044 273 03 00
www.suzie-q.ch
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h
Karen Sargsyan
bis 19.7.

Verein für Originalgraphik

Vereina Conzett-Str. 7, 8004 Zürich
Telefon 044 241 53 00
www.vfo.ch
Mi 15:00-20:00 h / Sa 14:00-17:00 h oder nach Vereinbarung (21.7. - 18.8. geschlossen)
Edition Mai 08
bis 19.7.

Annemarie Verna Galerie

Neptunstr. 42, 8032 Zürich
Telefon 044 262 38 20
www.annemarie-verna.ch
Di-Fr 14:00-18:30 h / Sa 10:00-14:00 h
James Bishop
bis 14.6.

Fabian & Claude Walter Galerie

Limmatstr. 270, 8005 Zürich
Telefon 044 440 40 18
www.fabian-claude-walter.com
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-14:00 h und nach Vereinbarung (2.6. - 28.8. geschlossen)
Open House Weekend
bis 1.6.

Jamileh Weber

Waldmannstr. 6, 8001 Zürich
Telefon 044 252 10 66
www.jamilehweber.com
Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 10:00-16:00 h
Robert Rauschenberg - Gluts
Darryl Pottorf - Paintings
bis 28.6.

Brigitte Weiss

Müllerstr. 67, 8004 Zürich
Telefon 044 241 83 35

www.likeyou.com/birgitteweiss
Di-Fr 11:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h
Preview I
bis 12.7.

Widmer + Theodoridis contemporary

Weggengasse 3, 8001 Zürich
Telefon 043 497 39 70
www.0010.ch
Mi-Fr 14:00-19:00 h / Sa 12:00-18:00 h und nach
Vereinbarung

**Kopfstand - Nathalie Bissig, Sabrina Friio,
Michelle Grob, Ursula Groser, Xandra
Linsin**

bis 12.7.
Gerhard Hintermann - Negativ - Positiv
bis 12.7.

WELTI modern art

mythenquai 20, 8002 Zürich
Telefon 044 2024041
www.rwma.ch

Sonja Sekula - Poesie in Farbe

Im Kabinett:
Helen Dahm - Die Zeit der Befreiung
bis 5.7.

Galerie Renée Ziegler

Rämistrasse 34, 8001 Zürich
Telefon 044 251 23 22
Mi-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

Jean Tinguely
bis 12.7.

Region Zürich

Elfie Bohrer, Galerie für Gegenwartskunst

Im Burgwies 2, 8906 Bonstetten
Telefon 044 700 32 10
www.ggbohrer.ch
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h / So
14:00-16:00 h

Accrochage

5.6. - 25.8.

Sinneswelten

20.6. - 22.6.

Museen in Bern

Altes Schlachthaus

Metzgergasse 15, 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 97 86
www.luginbuehlstiftung.ch
So 11:00-17:00 h oder nach Vereinbarung
Sammlung Luginbühl
bis 2.11.

Antikensammlung Bern

Hallerstrasse 12, 3012 Bern
Telefon 031 631 89 92 / 031 631 35 65
Mi 18:00-20:00 h
Dauerausstellung

Bernisches Historisches Museum

Einstein Museum
Helvetiaplatz 5, 3005 Bern
Telefon 031 350 77 11
www.bhm.ch
Di-So 10:00-17:00 h
Karl der Kühne (1433-1477)
bis 24.8.

Einstein-Haus

Kramgasse 49, 3011 Bern
Telefon 031 312 00 91
www.einstein-bern.ch
1.2. - 31.3.: Mo-Fr 10:00-17:00 h / Sa 10:00-16:00 h,
So geschlossen
Dauerausstellung

Heilsarmee-Museum

Laupenstrasse 5, 3001 Bern
Telefon 031 388 05 91
www.heilsarmee.ch/museum
Di-Do 9:00-12:00 h & 14:00-17:00 h
Dauerausstellung

*Institut für Archäologie der
Universität Bern*

Länggassstrasse 10, 3012 Bern
Telefon 031 631 89 92

www.mma.unibe.ch
Mo-Fr, 8:00-17:00 h

Kornhausforum

Kornhausplatz 18, 3011 Bern
Telefon 031 312 91 10
www.kornhausforum.ch
Ankommen in Bern
bis 26.7.

Kunsthalle Bern

Helvetiaplatz 1, 3005 Bern
Telefon 031 350 00 40
www.kunsthalle-bern.ch
Mi-So 10:00-17:00 h / Di 10:00-19:00 h
Gerwald Rockenschaub
bis 27.7.

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 3007 Bern
Telefon 031 328 09 44
www.kunstmuseumbern.ch
Di 10:00-21:00 h / Mi-So 10:00-17:00 h
**Ferdinand Hodler - Eine symbolische
Vision**
bis 10.8.

Intermezzo - Die Sammlung in Bewegung
bis 1.2.09

Suzan Frecon - Malerei
11.6. - 28.9.

Museum für Kommunikation

Helvetiastrasse 16, 3000 Bern
Telefon 031 357 55 55
www.mfk.ch
Di-So 10:00-17:00 h, Mo geschlossen
Nah und fern: Menschen und ihre Medien
**As Time Goes Byte: Computer und
digitale Kultur**
Bilder, die haften: Welt der Briefmarken
Dauerausstellungen
Bilder, die lügen bis 6.7.

Paul Flora - Königsdramen, Centre Dürrenmatt



*Naturhistorisches Museum der
Burggemeinde Bern*

Bernastrasse 15, 3005 Bern

Telefon 031 350 71 11

www.nmbe.ch

Mo 14:00-17:00 h / Di/Do/Fr 9:00-17:00 h

Mi 9:00-18:00 h, Sa&So 10:00-17:00 h

**Spinner Spanner Schwärmer - 150 Jahre
Entomologischer Verein Bern**
bis 26.10.

Psychiatrie Museum Bern

Bolligenstrasse 111, 3060 Bern

Telefon 031 930 97 56

www.puk.unibe.ch/culture.html

Mi 14:00-16:00 h

Dauerausstellung

Schweizerische Nationalbibliothek

Hällwylstrasse 15, 3003 Bern

Telefon 031 322 89 35 - www.nb.admin.ch

Mo-Fr 9:00-18:00 h, Mi bis 20:00 h / Sa 9:00-16:00 h
/ So 12:00-17:00 h

**Wilhelm Schmid - Werke aus der Bundes-
kunstsammlung**
bis 3.8.

Schweizerisches Alpines Museum

Helvetiaplatz 4, 3005 Bern

Telefon 031 350 04 40

www.alpinesmuseum.ch

Mo 14:00-17:00 h / Di-So 10:00-17:30 h

**Wand und Wagnis. Risiko am Berg seit der
Eiger-Erstbesteigung vor 150 Jahren**
bis 28.9.

Dauerausstellung

Schweizerisches Schützenmuseum Bern

Bernastrasse 5, 3005 Bern

Telefon 031 351 01 27

www.schuetzenmuseum.ch

Di-Sa 14:00-17:00 h / So 10:00-12:00 h &

Gregor Schneider, Museum Franz Gertsch



14:00-17:00 h

Dr Bär isch los...

bis 12.10.

Universitätsbibliothek Bern

Münstergasse 61-63, 3011 Bern

Telefon 031 631 92 11

www.stub.unibe.ch

Mo-Fr 8:00-19:00 h / Sa 8:00-12:00 h

100 Jahre Pestalozzi-Kalender
bis 30.8.

Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3, 3001 Bern

Telefon 031 359 01 01

www.zpk.org

Di-So 10:00-17:00 h

(31.5.-4.6. durchgehend offen)

**Jenseits von Eden. Eine Gartenschau
In Paul Klees Zaubergarten**
bis 31.8.

Lost Paradise - Der Blick des Engels
bis 26.10.

Der Vorgarten zum Fruchtländ
bis 26.10.

Region Bern

Abegg-Stiftung

Werner Abegg-Strasse 67, 3132 Riggisberg

Telefon 031 808 12 01

www.abegg-stiftung.ch

Täglich 14:00-17:30 h

Während des Winterhalbjahres geschlossen.

Bürgerstolz und Fürstenpracht
bis 2.11.

Centre Dürrenmatt

Chemin du Pertuis-du-Sault 74, 2000 Neuchâtel

Telefon 032 720 20 60

seit 1998
nur
gute
Musik

Wir haben keinen Computer für die Musikauswahl sondern FachjournalistInnen, Fans, Singer-Songwriter, Sammler, Nischenbeobachter, Sportredakteure, Verlags-Lektoren und Auslandskorrespondenten, die nur die neuen Platten besprechen, die sie für gut befunden haben. Diese zehn Mal jährlich erscheinende Sammlung von Empfehlungsschreiben ist für unsere AutorInnen auch eine Spielwiese und das merkt man den Texten an. Auch für viele treue AbonnentInnen ist LOOP seit zehn Jahren die letzte Oase in der Musikwüste, die sie nicht mehr missen möchten, selbst wenn sie im Ausland arbeiten. Zum Beispiel in Peking.

MUSIKZEITUNG
Loop
www.loopzeitung.ch

Bürgerstolz und Fürstenpracht, Abegg Stiftung

www.cdn.ch
Mi-So 11:00-17:00 h
Paul Flora – Königsdramen
bis 31.8.

Centre PasquArt

Seevorstadt 71-75, 2502 Biel
Kunsthhaus Centre d'Art
Telefon 032 322 55 86
www.pasquart.ch
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa&So 11:00-18:00 h
Chiharu Shiota
bis 15.6.
Luo Mingjun - Verwehelter Staub
29.6. - 31.8.
Urs Dickerhof - Fantasma
29.6. - 31.8.

Photoforum PasquArt

Telefon 032 322 44 82
www.pasquart.ch
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa&So 11:00-18:00 h
Rolf Siegenthaler - m.ü.M.
L'abbé photographe
Anne Golaz
bis 15.6.
Malick Sidibé - Bagadadji
29.6. - 31.8.

Espace libre

Seevorstadt 73, 2502 Biel
www.espacelibre.info
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa&So 11:00-18:00 h
Vincent Rischer
bis 22.6.

Fri-Art

22 Petites Rames, 1700 Fribourg
Telefon 026 323 23 51
www.fri-art.ch
Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa&So 14:00-17:00 h
Chausse-trappes - Delphine Coindet &

As time goes byte, Museum für Kommunikation

Elodie Amet, Vincent Beaurin, Sarah Charlesworth, François Kohler
bis 17.8.

Kunsthhaus Langenthal

Marktgasse 13, 4900 Langenthal
Telefon 062 922 60 55
www.kunsthhauslangenthal.ch
Mi&Do 14:00-17:00 h, Fr 14:00-19:00 h, Sa&So 10:00-17:00 h
Industriebild Langenthal
bis 29.6

Kunstmuseum Thun

Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun
Telefon 033 225 84 20
www.kunstmuseumthun.ch
Di-So 10:00-17:00 h / Mi 10:00-21:00 h
Open Sky - Simone Aaberg Kærn
Projektraum enter: **Monica Ursina Jäger**
bis 15.6.
In Silent Conversation with Ingmar Bergman
Projektraum enter: **Blicke sammeln**
5.7. - 7.9.

Musée du papier peint

Au Château, 1684 Mézières
Telefon 026 652 06 90
www.museepapierpeint.ch
Papiers peints - Les années pop
bis 2.11.

museum franz gertsch

Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf
Telefon 034 421 40 20
www.museum-franzgertsch.ch
Di-Fr 10-18 h / Mi 10-19 h / Sa&So 10-17 h
Gregor Schneider - Doublings
bis 15.6.
Dirk Skreber
4.7. - 26.10.

Museum Neuhaus Biel

Schüsspromenade 26, 2501 Biel
Telefon 032 328 70 30/31
www.mn-biel.ch / www.collection-robert.ch
Di-So 11:00-17:00 h / Mi 11:00-19:00 h
Exotismus und Impressionismus - Karl Walser in Japan (1908)
bis 29.6.
Stiftung Sammlung Robert: **Verlorenes Paradies?**
bis Herbst 2008

Museum Schwab

Seevorstadt 50, 2502 Biel
Telefon 032 322 76 03
www.muschwab.ch
Di-Sa 14:00-18:00 h / So 11:00-18:00 h
Keltenjahr 2007 - La Tène
bis 10.8.

Schloss Landshut

Schweizer Museum für Wild & Jagd, 3427 Utzenstorf
Telefon 032 665 40 27
www.schlosslandshut.ch
Di-Sa 14:00-17:00 h
Baumeister Biber
bis 19.10.

Schloss Spiez

Schlossstrasse 16, 3700 Spiez
Telefon 033 654 15 06
www.schloss-spiez.ch
Mo 14:00-17:00 h / Di-So 10:00-17:00 h
Adrian von Bubenberg 1434-1479
bis 28.9.

Schlossmuseum Thun

Schlossberg 1, 3600 Thun
Telefon 033 223 20 01
www.schlosssthun.ch
Mo-So 10:00-17:00 h
«Welch Schauspiel! aber ach! ein Schauspiel nur!» Goethes Faust auf Schweizer Bühnen
bis 31.10.

Museen in Zürich

Anthropologisches Institut

Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich
Telefon 044 635 49 54
www.aim.uzh.ch/Museum.html
Di-So 10:00-16:00 h
151 Jahre Neandertal

Archäologische Sammlung

Rämistrasse 73, 8006 Zürich
www.archinst.unizh.ch
Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa&So 11:00-17:00 h
Könige am Tigris
bis 31.8.

Botanischer Garten der Universität ZH

Zollikerstr. 107, 8008 Zürich
Telefon 044 634 84 61
www.bguz.unizh.ch
Mo-Fr 8:00-18:00 h / Sa&So 8:00-17:00 h
Dauerausstellung

Cabaret Voltaire

Spiegelgasse 1, 8001 Zürich
Telefon 043 268 57 20
www.cabaretvoltaire.ch
Di-So 13:00-19:00 h / Do 13:00-23:00 h
kriech + frieden
(Cabaret Voltaire Saal)

Daros Exhibitions

Limmatstr. 268, 8005 Zürich
Telefon 044 225 65 65
www.daros-latinamerica.net
Do&Fr 15:00-19:00 h / Sa&So 13:00-17:00 h
Face to Face. The Daros Collections II
bis 7.9.

ewz-Unterwerk Selnau

Selnaustrasse 25, 8001 Zürich
www.ewzselection.ch
Täglich 12:00-20:00 h
ewz.selection bis 8.6.

Graphische Sammlung der ETH

ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8092 Zürich
Telefon 044 632 40 46
www.gs.ethz.ch
Mo/Di/Do/Fr 10:00-17:00 h / Mi 10:00-19:00 h
**Eric Fischl, James Turrell, Luc Tuymans
und ihr Drucker Peter Kneubühler**
bis 11.7.

Haus Konstruktiv

Selnaustrasse 25, 8001 Zürich
Telefon 044 217 70 80
www.hauskonstruktiv.ch
Di/Do/Fr 12:00-18:00 h / Mi 12:00-20:00 h / Sa&So
11:00-18:00 h
Andreas Christen
Visionäre Sammlung Vol. 7
bis 3.8.

Helmhaus

Limmatquai 31, 8001 Zürich
Telefon 044 251 61 77
www.helmhaus.org
Di-So 10:00-18:00 h / Do 10:00-20:00 h
**balls & brains - blinde und bunte flecke
zwischen fussball und kunst**
bis 13.7.

Institut gta

ETH Hönggerberg, 8093 Zürich
Telefon 044 633 29 36
www.gta.arch.ethz.ch
Mo-Fr 8:00-22:00 h / Sa 8:00-12:00 h
Science City Infospot
bis 30.12.

Johann Jacobs Museum

Seefeldquai 17, 8034 Zürich
Telefon 044 388 61 51
www.johann-jacobs-museum.ch
Fr 14:00-19:00 h / Sa 14:00-17:00 h, So 10:00-17:00 h
Echt Kaffee? Die erstaunliche Welt der

Dauerausstellung, Schweizerisches Landesmuseum



Kaffeessurrogate

bis 1.3.09

Kulturama

Englischviertelstr. 9, 8032 Zürich
Telefon 044 260 60 03 oder 044 260 60 09
www.kulturama.ch
Di-So 13:00-17:00h
Knochen
bis 16.11.

Kunsthalle Zürich

Limmatstr. 270, 8005 Zürich
Telefon 044 272 15 15
www.kunsthallezurich.ch
Di/Mi/Fr 12:00-18:00 h / Do 12:00-20:00 h / Sa&So
11:00-17:00 h
Seth Price, Kitty Kraus
2.6. - 17.8.

How to cook a Wolf

Ganzjahresprojekt

Kunsthau Zürich

Heimplatz 1, 8024 Zürich
Telefon 044 253 84 84
www.kunsthau.ch
Di-Do 10:00-21:00 h / Fr-So 10:00-17:00 h
**Shifting Identities - (Schweizer) Kunst
heute - Intro**
bis 8.6.
Shifting Identities - Schweizer Kunst heute
6.6. - 31.8.
The Marc Rich Collection
20.6. - 3.8.

Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2, 8023 Zürich
Telefon 044 218 65 11
www.slmnet.ch
Di-So 10:00-17:00 h
Familien - alles bleibt, wie es nie war
16.5. - 14.9.

*Eric Fischl, James Turrell, Luc Tuymans und ihr Drucker
Peter Kneubühler, Graphische Sammlung der ETH*



Medizinhistorisches Museum

Rämistrasse 69, 8001 Zürich
Telefon 044 634 20 71
www.medizin-museum.unizh.ch
Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa&So 11:00-17:00 h
**Vom Wissen zum Können - 175 Jahre
Therapie am Universitätsspital Zürich**
bis 30.11.

Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich

Limmatstr. 270, 8005 Zürich
Telefon 044 277 20 50
www.migrosmuseum.ch
Di/Mi/Fr 12:00-18:00 h / Do 12:00-20:00 h / Sa&So
11:00-17:00 h
**Sammlung / Collection migros museum
für gegenwartskunst Zürich 1978-2008**
1.6. - 17.8.

Money Museum Hadlaubstrasse

Hadlaubstrasse 106, 8091 Zürich
Telefon 044 350 73 80
www.moneymuseum.com
Di 13:00-18:00 h und Museum Bärengasse: Di
14:00-20:00 h / Mi-So 14:00-18:00 h
Die Zürcher und ihr Geld

Moulagenmuseum

Haldenbachstr. 14, 8091 Zürich
Telefon 044 255 56 58
www.moulagen.ch
Mi 14:00-18:00h & Sa 13:00-17:00 h
Dauerausstellung

Mühlerama

Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich
Telefon 044 422 76 60
www.muehlerama.ch
Voll fett - Eine Ausstellung mit Gewicht

Alfredo Häberli, Museum für Gestaltung



Museum Bärengasse

Bärengasse 20 / 22, 8001 Zürich
Telefon 044 211 17 16
www.slmnet.ch
Di 14:00-20:00 h / Mi-So 14:00-18:00 h
**Vernunft und Leidenschaft - Zürich 1750
-1800**
Dauerausstellung
**Kunstwerk der Zukunft - Richard Wagner
und Zürich (1849-1858)**
24.6. - 16.11.

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich
Telefon 043 446 44 69
www.museum-bellerive.ch
Di-So 10:00-17:00 h
**Der schöne Schein - Facetten der Zürcher
Raumkultur**
bis 8.6.
Daum Gallé Tiffany - Träume aus Glas
11.7. - 5.10.

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich
Telefon 043 446 67 67
www.museum-gestaltung.ch
Di-Do 10:00-20:00 h / Fr-So 10:00-17:00 h
**Alfredo Häberli Design Development -
SurroundThings**
(Halle)
27.6. - 21.9.
Chris Marker - Abschied vom Kino
(Galerie)
bis 29.6.
**9 Evenings 1966 - Kunst, Theater und
Engineering**
30.6. - 7.9.
**Die schönsten Schweizer Bücher 2007
Wettbewerb des Bundesamtes für Kultur**
(Vestibül)
8.6. - 29.6.

Andreas Christen, Haus Konstruktiv



Plaktraum

Limmatstr. 55, 8031 Zürich
Di-Fr & So 13:00-17:00 h
Foto Grafik - Plakate seit 1995
bis 20.7.

Die Plakatsammlung zu Gast bei der Schweizerischen
Nationalbank
Fraumünsterstrasse / Stadthausquai, 8022 Zürich
**Esprit français - Zeitgenössische Kultur-
plakate aus Frankreich**
bis 14.7.

Museum Rietberg

Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
Telefon 044 206 31 31
Di-So 10:00-17:00 h / Mi&Do 10:00-20:00 h
**Rama und Sita - Das Ramayana in der
Malerei Indiens**
29.6. - 28.9.
**Picturesque Views - Frühe Fotografie in
Indien**
4.7. - 26.10.

Park-Villa Rieter
**Höfische Malerei aus Indien - Meister-
werke aus der Sammlung des Museums
Rietberg**
bis 28.9.

Museum Schweizer Hotellerie und Tourismus

Trittligasse 8 Zürich
Telefon 044 391 82 78
Mi&Fr 14:00-17:00 h / Sa 11:00-17:00 / So 11:00-13:00 h

NONAM Indianer + Inuit Kulturen

Seefeldstr. 317, 8009 Zürich
Telefon 043 499 24 40
Di-Fr 13:00-17:00 h / Mi 13:00-20:00 h / Sa & So
10:00-17:00 h
Arktische Schätze aus Schweizer Museen
bis 17.8.

ewz.selection, ewz-Unterwerk Selnau



Paläontologisches Museum

Karl Schmid Str. 4, 8006 Zürich
Telefon 044 634 23 39
www.pim.uzh.ch
Di-Fr 9:00-17:00 h / Sa&So 10:00-16:00 h
Dauerausstellung

Shedhalle

Seestrasse 395, 8038 Zürich
Telefon 044 481 59 50
www.shedhalle.ch
Mi&Fr 14:00-17:00 h / Do 14:00-21:00 h / Sa&So
14:00-20:00 h
Skype Meetings - Work to do! Selbstorganisation in prekären Arbeitsbedingungen
bis 8.6.

Stadthaus Zürich

Stadthausquai 17, 8001 Zürich
Telefon 044 412 31 23
Mo-Fr 9:00-18:00 h
Die 50 besten Maturitätsarbeiten des Jahres
bis 13.6.
NORD/SÜD/figurativ - Menschenbilder
2.6. - 27.6.

Stiftung Sammlung E.G. BÜHRLE

Zollikerstr. 172, 8008 Zürich
Telefon 044 422 00 86
www.buehrle.ch
Di/Mi/Fr/So 14:00-17:00 h
Das Museum bleibt auf weiteres geschlossen.

Strauhof Zürich

Augustinergasse 9, 8001 Zürich
Telefon 044 412 31 39
www.stadt-zuerich.ch
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa-So 10:00-18:00 h
Annemarie Schwarzenbach - Eine Frau zu sehen
bis 1.6.

Foto Grafik, Museum für Gestaltung



Blaubart - Auf den Spuren eines literarischen Serientäters
20.6. - 7.9.

Sukkulenten Sammlung

Mythenquai 88, 8002 Zürich
täglich 9:00-16:30 h
Biodiversität: Vielfalt der Sukkulenten

Tram Museum Zürich

Limmattalstr. 260, 8049 Zürich
Telefon 044 380 21 62
www.tram-museum.ch
Mi-Fr 14:00-17:00h / Sa 13:00-18:00 h / So
13:00-17:00 h
Dauerausstellung

Uhrenmuseum Beyer

Bahnhofstrasse 31 8001 Zürich
Telefon 43 344 63 63
www.beyer-chronometrie.ch
Mo-Fr 14:00-18:00 h
Dauerausstellung mit zauberhaften Automaten in Bewegung

Völkerkundemuseum

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 044 634 90 11
www.musethno.uzh.ch
Di-Fr 10:00-13:00 h & 14:00-17:00 h / Sa 14:00-17:00
h / So 11:00-17:00 h
Trommeln der Schamanen bis 1.8.

Zentralbibliothek Zürich

Katalogsaal
Zähringerplatz 6, 8001 Zürich
Telefon 044 268 31 00
www.zb.uzh.ch
Mo-Fr 8:00-20:00 h / Sa 8:00-16:00 h
In der Sonne hellem Schein
9.6. - 22.11.

Shifting Identities - (Schweizer) Kunst heute, Elodie Pong,
Kunsthaus Zürich



Predigerchor

Predigerplatz 35, 8001 Zürich
Mo-Fr 13:00-17:00 h / Sa 13:00-16:00 h
**Heilige Bücher und mächtige Zeichen:
Schrift in Szene gesetzt**
bis 12.7.

Zoologisches Museum der Universität

Karl Schmid Str. 4, 8006 Zürich
Telefon 044 634 38 38
www.zm.uzh.ch
Di-Fr 9:00-17:00h, Sa&So 10:00-16:00 h
Sammelsurium der Tiere - Von der Wunderkammer zur universitären Sammlung
bis 28.9.

Zürcher Spielzeugmuseum

Fortunagasse 15/Ecke Rennweg, 8001 Zürich
Telefon 044 211 9305
www.zürcher-spielzeugmuseum.ch
Mo-Fr 14:00-17:00 h / Sa 13:00-16:00 h
Dauerausstellung

Galerie von internationalem Ruf im Kanton Bern sucht

Geschäftspartnerin od. -partner

Für die gemeinsame Führung der Galerie im Bereich zeitgenössische internationale Kunst suchen wir eine/n Partner/in mit Interesse an Beteiligung und aktiver Mitarbeit; spätere Geschäftsübernahme möglich.

Interessenten (Postzusendungen):
ensuite - kulturmagazin
Inseratecode 058
Sandrainstrasse 3
CH-3007 Bern



Nicole van den Plas, Aquarell, 18,2 x 25,9 cm, 2007

Nicole van den Plas

21. Juni - 2. August 2008

Eröffnung Samstag, 21. Juni 2008, 11 - 16 Uhr

KRETHLOW Galerie und Kabinett

Gerechtigkeitsgasse 72

1. Stock, 3011 Bern

Tel. 031 312 35 01

bern@kabinett.ch

www.krethlow.ch

Öffnungszeiten:

Mittwoch - Freitag 14 - 18 Uhr

Samstag 11 - 16 Uhr